



Was bedeutet Weihnachtsmusik für Sie?

Kantor Matthias Dorschel freut sich auf das Weihnachtsoratorium **SEITE 3**



Ehrung für Cavertitzer Unternehmer

Siegfried Borschke erhielt zur Leipziger Gründungsnacht den Ehrenpreis **SEITE 5**



Wolfsrudel könnte Stöberhunden gefährden

Jäger im Wermisdorfer Wald vor neuen Herausforderungen **SEITE 8**

Aktuelle Debatte vom 9.11. zur sächsischen Stahlwirtschaft:

[SPDSAXL.DE/STAHL](https://www.spdsaxl.de/stahl)



Oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Wir arbeiten für Sie
im Sächsischen Landtag:
Damit Sachsen Industrieland bleibt.
SPD FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Musik zur Adventszeit

MÜGELN. In der Mügeln St.-Johannis-Kirche erklingt an diesem ersten Adventssonntag ab 18 Uhr Musik zur Advents- und Weihnachtszeit. Ausführende sind die Kantorei, der Posaunenchor Mügeln, das Vocaltrio Schweta sowie Solisten und Instrumentalisten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Jochen Förster.

„Regal Schätzchen“ – Neu und für gut befunden

OSCHATZ. Zum nächsten Oschatzer Bibliotheksstammtisch „RegalSchätzchen“ sind alle Leserinnen und Leser ganz herzlich am Donnerstag, dem 7. Dezember, um 18.30 Uhr in die Stadtbibliothek Oschatz eingeladen. Passend zur Weihnachtszeit geht es natürlich auch im „RegalSchätzchen“ um Buchtipps zur Weihnachtszeit.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.oschatz
[sonntagswochenblatt_oz](https://www.instagram.com/sonntagswochenblatt_oz)

Großer Wunsch: ein Kleinbus

OSCHATZ Mandy Donner und Heike Tütschner von der ambulanten Jugendhilfe des Evangelischen Diakoniewerks Oschatz-Torgau haben konkrete Pläne, um Kindern und Familien vor Ort helfen zu können. Zum Beispiel im Rahmen einer Drive-in-Beratung. Dafür ist allerdings ein Kleinbus nötig, dessen Anschaffung von der LVZ-Aktion „Ein Licht im Advent“ unterstützt wird. Mehr dazu auf Seite 2



Foto: Kristin Engel

Gröbaer Lichterzeit am 9. Dezember

HANDGEMACHTE STRAßENWEIHNACHT von Bürgern für Bürger im ältesten Stadtteil Riesas

RIESA. Jährlich, am Vorabend des zweiten Advents, laden die Gröbaer zur Lichterzeit auf der Kirchstraße ein. Mit Kerzen und vielen Feuerkörben wird es am Samstag, dem 9. Dezember, auch in diesem Jahr wieder gemütlich in Riesas ältestem Stadtteil. Einzelpersonen, Einrichtungen, Vereine und Unternehmen des Stadtteils bringen sich auf ihre Art und Weise und entsprechend ihrer Möglichkeiten in die Verwandlung der Kirchstraße und der Gröbaer Feuerwehr in der Mozartstraße in diese Straßenweihnacht ein. Es wird ein Nachmittag für die gesamte Familie. Ab 14 Uhr warten die vielen verschiedenen Stände und Aktivitäten entlang der Kirchstraße bis zur Gröbaer Kirche auf Besucher und Gäste. In diesem Jahr eröffnet der Nachwuchs der Lommatscher Spielleute um 14 Uhr das Fest und wird bis circa 14.45 Uhr spielen. Eben-



Die Lichterzeit lockt am 9. Dezember wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den Riesaer Stadtteil Gröba. Foto: PM

falls um 14 Uhr beginnt der Winterchor aus Diesbar-Seußlitz im Schubertsaal der Elblandphilharmonie in der Kirchstraße 3a sein adventliches Konzert, wozu ganz herzlich alle Freunde der Chormusik einladen sind.

Die Stände auf der Straße reichen von Kreativ-, Bastel- und Spielangeboten für Kinder und Erwachsene über verschiedene

Musikgruppen bis hin zu adventlich geschmückten Ständen, die für das leibliche Wohl sorgen. Es gibt Plinsen vom echten Schmiedefeuer, kleine Waffelbäcker und immer auch wieder Grillwürste und Glühwein, Tee, Kaffee und Kinderpunsch und weitere Leckereien. Ab 15 Uhr wird das international bekannte Bläserensemble Riesa

gegenüber der Bäckerei Mißbach in der Kirchstraße 24 mit adventlich-weihnachtlichen Bläseransätzen aufwarten und dann ab 16 Uhr der Riesaer Posaunenchor in der Nähe des Weihnachtswaldes in der Kirchstraßenmitte. Lieder zur Gitarre bringt Lutz Reimann aus Gröba auf dem Flohmarkt in der Kirchstraße 32 zu Gehör, und in der Kirche Gröba beginnt 16.30 Uhr das Adventsliedersingen.

Als ganz besonderer Höhepunkt des Straßenfestes startet im Schubertsaal der Elblandphilharmonie um 16.30 Uhr die Weihnachtsshow für Klein und Groß mit dem Weihnachtengel Ramona aus Wurzen. Die Show beinhaltet ein unterhaltsames Programm mit Weihnachtsschlagern, traditionellen Liedern, Gedichten und amüsanten Geschichten für die ganze Familie zum Thema Advent beziehungsweise Weihnacht. Um 17.30 Uhr

startet an der Elblandphilharmonie in der Kirchstraße 3 der Lamponumzug über die Kirchstraße und den Dammweg zum Weihnachtsmann, angeführt von den Schalmeienzunft Strehla 1962 e.V., die dann zum Ausklang am Standort des Weihnachtsmannzeltens auch noch ein adventliches Konzert bis circa 19 Uhr bieten. Alle teilnehmenden Kinder können gespannt sein, was alles im Sack des Weihnachtsmannes sein wird. Auch in diesem Jahr soll bei der Gröbaer Lichterzeit ein sichtbares Zeichen gesetzt werden. Die Organisatoren laden dazu ein, mit einer Kerze im Glas entlang der Kirchstraße ein Lichtband für Frieden in Gerechtigkeit in der Welt, deren Zukunft durch Krieg und viele menschenverursachte Krisen enorm gefährdet ist, entstehen zu lassen.

➔ Weitere Infos unter www.wir-in-groeba.de

Reflexion in Farbe

32. KUNSTAUSSTELLUNG

in der Oschatzer Arbeitsagentur

OSCHATZ. Der Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ eröffnete vor Kurzem seine 32. Ausstellung in der Agentur für Arbeit in Oschatz. Präsentiert werden Malereien und Keramiken der Nauhofener Künstlerin Helgard Flügge.

Helgard Flügge war beruflich 35 Jahre als Lehrerin und Schulleiterin tätig. In dieser Zeit wirkte sie in verschiedenen Zirkeln und Vereinen mit, um neue Kunsttechniken zu entdecken – aber auch, um diese weiter zu vermitteln. Seit 2008 beteiligt sich Helgard Flügge an Projekten des Kunstgutes Präzitz.

In der Arbeitsagentur in Oschatz in der Oststraße 3 werden ihre Malereien und Keramiken bis Anfang April 2024 im Erdgeschoss (BiZräume) gezeigt. Seit mittlerweile 2007 gibt es die Ausstellung des Kunstver-



Mit „Reflexion in Farbe“ ist die Ausstellung mit Werken der Nauhofener Künstlerin Helgard Flügge in der Arbeitsagentur Oschatz überschrieben.

Foto: Agentur für Arbeit Oschatz

eins in der Oschatzer Arbeitsagentur mit halbjährlich wechselnden Themen.

Eine Anzeige im SONNTAGSWOCHENBLATT ist immer gut ...

plaziert!

Karina Kirchhöfer, Tel. 0175 9361128, k.kirchhoefer@leipzig-media.de
Romy Hofmann, Tel. 03435 976861, r.hofmann@leipzig-media.de

Fleischerei Hein
Hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren
FLEISCHEREI | PARTYSERVICE | IMBISS

Unsere Angebote **04.12. bis 09.12.2023**

Kasslerkamm
ohne Knochen, goldgelb geräuchert 100g **0,89 €**

10% auf alle 180g Wurstgläser

Käse- oder Käse-Wurstsalat 100g **1,19 €**

JEDEN MITTWOCH Schlachtfest-Tag Wurstbrühe im Schlauch Blut- und Leberwurst im Angebot
JEDEN DONNERSTAG Hackepeter-Tag 100g **0,65 €**

Filiale Mügeln • Mügelnstraße 11 | Mo. 7–14 Uhr • Di.–Fr. 7–18 Uhr • Sa. 7–11 Uhr
Telefon: 034362/448074 • E-Mail: info@fleischerei-hein.de • www.fleischerei-hein.de

NEUERÖFFNUNG
KÜCHENSTUDIO

Herzlich willkommen

Am 9. Dezember 2023
von 11–17 Uhr

Gewerbering 6
04886 Beilrode
Telefon 03421 71 63 30

ELEKTRO-MANZ GMBH
Qualität im Handwerk

Mit viel Eifer und Mühe haben wir es geschafft. Wir freuen uns auf Sie!

www.kuechen-manz.de info@kuechen-manz.de

TITELFOTO Team der Diakonie Oschatz wünscht sich Kleinbus für mobile Beratung

Mit einer **DRIVE-IN-BERATUNG** könnte das Team **DER AMBULANTEN JUGENDHILFE** vor Ort tätig werden

OSCHATZ. Das Team der Diakonie Oschatz hat einen Traum: eine „Drive-in-Beratung“ vor Ort. Wirklichkeit werden könnte das nun mit der LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“, denn für das mobile Angebot wird ein gebrauchter Kleinbus benötigt.

Die ambulante Jugendhilfe des Evangelischen Diakoniewerks Oschatz-Torgau befindet sich mitten im Umzug. Von der Ritterstraße am Markt in Oschatz soll es nun in die Altkocher Straße gehen. Das ist allerdings nur ein kleines Projekt, wenn man bedenkt, was die insgesamt sechs Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendhilfe Oschatz ansonsten alles leisten und weiterhin leisten wollen – demnächst vielleicht auch mit einer „Drive-in-Beratungsstelle“.

Das höchste Ziel der ambulanten Jugendhilfe ist es, mit Hingabe dafür zu sorgen, dass Kinder bei ihren Eltern bleiben können und die Familien die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um wieder selbstständig für sich sorgen zu können. Die Mitarbeiterinnen führen nicht nur Gespräche, sondern entlasten Eltern auch in überfordernden Situationen. Sie bieten Hilfe, Beratung und Schutz. So geht es dann mit dem Kind zu einem Ausflug oder auch mal mit mehreren Kindern in ein Ferienlager. Das stemmen die Mitarbeiterinnen oftmals nur, wenn sie zusätzlich mit dem privaten Fahrzeug unterwegs sind. Doch das ist nicht immer möglich.

„In unserem weitläufigen Landkreis sind viele junge Menschen auf die ambulante Jugendhilfe angewiesen, um

Unterstützung, Beratung und Betreuung in verschiedenen Lebenssituationen zu erhalten. Diese wichtige Arbeit erfordert oft die persönlichen Besuche unserer Fachkräfte bei den Klienten. Allerdings fehlt es uns derzeit an ausreichend Fahrzeugen, um diese Besuche effizient und zeitnah umzusetzen. Zudem haben wir kein Fahrzeug, um auch mal gemeinsame Fahrten durchzuführen“, bedauert Janet Liebich, Geschäftsführerin der Evangelischen Diakonie Werk Oschatz-Torgau gGmbH, denn sie weiß, wie wichtig in schweren Situationen schnelles und unkompliziertes Handeln ist.

MITARBEITERINNEN KÖNNTEN DORT BERATEN, WO DIE MENSCHEN SIND

„In den ländlichen Räumen im Umkreis gibt es kaum mobile Beratungsangebote. Mit dem Drive-in-Bus könnten wir diese starten und damit Menschen aller Altersgruppen an ihrem Ort Unterstützung geben. Die Familienhilfe könne ihre Termine mit dem Bus wahrnehmen und zusätzlich könnten alle unsere Beratungsangebote den Bus für Beratung vor Ort nutzen. Ein Weg könnte darin bestehen, in die Dörfer zu fahren und den Menschen vor Ort unsere Angebote vorzustellen. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung erste Kontakte zu knüpfen.“ Daher setzt sich die Diakonie in

Oschatz nun das Ziel, ausreichende finanzielle Mittel zu sammeln, um den Drive-in-Bus für mobile Beratung zu erwerben. Dies soll es ermöglichen, die Reichweite der Dienstleistungen zu erweitern und sicherzustellen, dass kein Mensch aufgrund von räumlichen Herausforderungen von der Unterstützung ausgeschlossen wird. „Der Bus soll mit Bank und Tisch ausgestattet sein, sodass wir darin direkt Beratung durchführen können. So entsteht ein Rückzug- und Beratungsort, der einen gewissen Wohlwühlcharakter haben soll“, wünscht sich die Geschäftsführerin. Damit soll eine vertrauensvolle Umgebung geschaffen werden.

Die Mitarbeiterinnen könnten dort beraten, wo die jungen Menschen sind. Und nicht nur die. Geplant ist, eine themenübergreifende Beratung mit Präventionscharakter zu erreichen zu Komplexen wie Schwangerschaft, Drogen, Krisen, Senioren oder Hospiz.

35 000 EURO FÜR EINEN „DRIVE IN BERATUNG“

Wenn der Bus nicht gerade als Beratungsraum genutzt wird, kann er so umgebaut werden, dass er Platz für neun Personen bietet, um wegzufahren, etwas zu erleben. So kann es mit den Kindern zum Zeltlager gehen oder mit der ganzen Familie auch mal auf den Weihnachtsmarkt. „Es gibt Familien, die ha-

ben noch nie einen Weihnachtsmarkt besucht. Wir wollen sie aus ihrem schweren Alltag und den Problemen herausholen. Eine Familienfreizeit ist mit einem normalen Pkw nur begrenzt möglich“, nennt Janet Liebich nur ein Beispiel.

Ein solches Projekt ist mit hohen Kosten verbunden. Denn wenn diese nicht gedeckt werden können, fällt das gesamte Unterfangen in sich zusammen. Rund 35 000 Euro müssten zusammenkommen, um das Projekt überhaupt voranzutreiben. „Diese Summe wird mindestens benötigt, um uns einen gebrauchten Kleinbus mit Umbau, Benzin und Versicherungen für ein Jahr leisten zu können“, überschlägt Janet Liebich. Nun hoffen alle Beteiligten auf die LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“ und auf Menschen, die ihr Herz öffnen, um diesen Wunsch zu erfüllen. **KE**

Jede Spende ist willkommen! Zum achten Mal rief die LVZ die Spendenaktion „Ein Licht im Advent“ ins Leben. Die bis zum 17. Dezember 2023 eingehenden Beträge sollen der Arbeit der Diakonie in Sachsen und Thüringen zugutekommen. Konkret handelt es sich um acht Initiativen und Projekte in Leipzig, Delitzsch, Borna, Wurzen, Altenburg, Oschatz, Torgau und Döbeln. Unterstützt werden können diese durch eine Spende. Auf dem Überweisungsschein ist als Zahlungsempfänger „LVZ-Spendenaktion“ einzutragen, unter Verwendungszweck „Diakoniehilfe“. Der als Spende vorgesehene Betrag ist zu überweisen an IBAN: DE89 8605 5592 1090 2297 19, BIC: WELA8E8XXX.



David Schatzki spendete Preisgeld

GROBE FREUDE BEIM FÖRDERVEREIN der Robert-Härtwig-Schule



David Schatzki übergab den symbolischen Spendenscheck an (v.l.n.r.) Frau Müller-Leuteritz, Frau Wasniak und Frau Oehler vom Förderverein der Robert-Härtwig-Schule. Foto: privat

OSCHATZ. David Schatzki wurde Ende September wegen der erfolgreichen Entwicklung seines Fahrradfachgeschäftes in

der Bahnhofstraße als Unternehmer des Jahres 2023 in Oschatz ausgezeichnet. Auch das langjährige gesellschaftli-

che Engagement in seiner Heimatstadt war einer der Gründe für die Ehrung. Oberbürgermeister David Schmidt betonte in seiner Rede anlässlich der Preisverleihung im Thomas-Müntzer-Haus, dass ohne ein solches gesellschaftliches Engagement, wie es vom Unternehmen Schatzki Radsport & Technik vorgelebt werde, dem gesellschaftlichen Leben in Oschatz ein wertvolles Stück fehlen würde. Bereits am Abend der Preisverleihung hatte David Schatzki zugesichert, das Preisgeld drei Vereinen spenden zu wollen. Ein Empfänger ist der Förderverein der Robert-Härtwig-Schule. Kürzlich fand die Übergabe des symbolischen Spendenschecks über einen Betrag von 500 Euro in den Geschäftsräumen von Schatzki-Radsport & Technik statt.

Weihnachten wieder daheim

Eine **MUSIKALISCHE WEIHNACHTSSHOW** des Akkordeonorchesters „C'est la vie“

RIESA. Das Akkordeonorchester „C'est la vie“ e.V. lädt herzlich zum diesjährigen Jahreskonzert am Samstag, dem 9. Dezember, um 17 Uhr in der Stadthalle „stern“ in Riesa ein. Das Konzert verspricht, eine musikalische Reise durch verschiedene Genres und Stile zu werden. Neben traditionellen Weihnachtsliedern werden auch Westernmusik, Klassik und Popmusik erklingen. Das Akkordeonorchester „C'est la vie“ e.V. hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas bietet. Das Publikum kann in die Weihnachtslieder mit einstimmen und sich von der bunten und abwechslungsreichen Weihnachtsshow „Weihnachten wieder daheim“ verzaubern zu lassen. Tickets gibt es vorab in der Riesa-Information sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen mit Event-Ticketsystem.



Unter dem Motto "Weihnachten wieder daheim" begeistert das Akkordeonorchester "C'est la vie" das Publikum am 9. Dezember in der Riesaer Stadthalle "stern". Foto: FVG Riesa mbH

BEILAGEN

Einem Teil unserer Ausgabe liegen Prospekte der Firmen

- Expert, Repo Markt, JYSK, Möbel Roller, Wreemann, Norma, Pfennigpfeiffer, Intersport, toom Baumarkt, Marktkauf, ALDI, Disca, Möbel-SB-Halle, Edeka, Penny, MediMax, Lidl, Möbel Boss, Netto, Lagerverkauf, Sitzenroda, dm Drogerie, real bei.**

Wir bitten um freundliche Beachtung!

IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT OSCHATZ 33. Jahrgang

VERLAG UND REDAKTION: Torgauer Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Elbstraße 3, 04860 Torgau, Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050, E-Mail: kundendienst@tz-mediengruppe.de, www.tz-mediengruppe.de

GESCHÄFTSFÜHRER: Rommy Illmann, Tel. 03421 721035, Björn Steiger, E-Mail: leitung@tz-mediengruppe.de

REDAKTIONSLEITER: Nico Fliegner (V. i. S. d. P.), Tel. 03421 721022

VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: Heiko Betat, Tel. 0175 9361206, h.betat@leipzig-media.de

ANZEIGENANNAHME: Medienberaterin Karina Kirchner, Tel. 03435 976831 und 0175 9361128, k.kirchner@leipzig-media.de, Medienberaterin Romy Hofmann, Tel. 03435 976831 und 0175 9361172, r.hofmann@leipzig-media.de

ZUSTELLUNG: Tel. 0341 21815425

DRUCK: MZ Druckereigesellschaft mbH, Fietz-Schulz-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

AUFLAGE: SWB Oschatz 20.600 Exemplare, Markt am Sonntag 89.150 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: Das Sonntagswochenblatt erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

Nachdruck der von uns gestellten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugswise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet.

Für die Herstellung des Sonntagswochenblattes wird Recycling-Papier verwendet.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



SONNTAGSRÄTSEL

fränkische Stadt am Main			griech. Schicksalsgöttin	kosmetische Gesichtsbearbeitung	gründ. Räuschen, in die ... führen	japanische Schriftzeichen	Darlehensgebühren	Schellfischart	Safe	Körperüberempfindlichkeit
höchster Berg Deutschlands			ausdenken				10			griech. Quellnymphe
Holzzeichnung	8					japanische Pfäume	Unterwasserortungsgerät	norddeutsch: Ruß	Kfz-K. Rhein-Kreis Neuss	
Schiffsheckrundung										
Figur bei Kipling		Leid zufügen						Teil der Geige	Itz. Pop. Sängerin (Vanessa)	2
Neigung					Fahrradgabel		eine Pflanzenform			
aussdauernd, stabil	Bibel-erklärer	Friseur-laden	türkische Währung					japanischer Wallfahrtsort		11
									Abk. Segelschiff	lateinische Vorsilbe: weg
reich an Licht		englisch: eins				tropische Baum- oder Strauch		franz. Autor, f. (Marquis de ...)		
			Sachbearbeiter		schaffen, vollbringen					
altjapanisches Brettspiel		artikulieren								
Experte			Verbotenes in der röm. Antike		Bergwerks-aktie					
hofieren, zu gewinnen suchen	knöchel-lang (Mode)	Nerven betreffend								6
						Initialen des Dichters		griech. Vorsilbe: gut, wohl		
christliches Sakrament	beim ersten Versuch (auf ...)									12
For-										

Der Gewinner des Online-Monatsrätsels November ist: Dagmar Edlich aus Beilrode

Der Gutschein wird per Post zugesendet.

Herzlichen Glückwunsch!

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de

Die Buchstaben der Felder 1–13 ergeben das Lösungswort.

Lösungswort des letzten Rätsels:
Seidenstrasse

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Gesund durch den Winter

Mit **THYMIAN UND MYRTE GEGEN ERKÄLTUNG** und Co.



Schnupfen und Husten können auch mit Hausmitteln behandelt werden. Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

REGION/STREHLA. Die Fallzahlen akuter Atemwegserkrankungen steigen naturgemäß in der kalten Jahreszeit wieder an, wie das Robert-Koch-Institut auf seiner Webseite darlegt. Auch die Krankenkassen stellen wieder unisono hohe Zahlen an Krankenschreibungen fest, und die Fallzahlen bei Corona-Infektionen sind ebenfalls ansteigend. Also heißt es Abwehrkräfte stärken und bei medizinischem Anlass und nach ärztlichem Rat Grippe- und Coronaschutzimpfen. „Erkältungsviren fühlen sich bei kühleren Temperaturen besonders wohl und vermehren sich besser“, erklärt die IKK classic den Anstieg der Erkältungskrankheiten im Herbst und Winter. „Tatsächlich kann sich unser Körper gerade in diesen Jahreszeiten schlechter verteidigen, beispielsweise, weil

unsere Schleimhäute durch die Kombination aus kalten Temperaturen und warmer Heizungsluft nicht so gut befeuchtet sind wie sonst. Ausgetrocknete Schleimhäute von Nase, Mund und Augen sind ein Einfallstor für Erkältungserreger“, so die Gesundheitsexperten. Da die alljährlichen Grippewellen grundsätzlich gerade für vulnerable Bevölkerungsgruppen wie Vorerkrankte oder ältere Menschen gefährlich sind, empfehlen Verbände wie die Ärztekammern im Land nach wie vor Impfungen zum besseren Schutz davor. Man habe während der Corona-Pandemie gesehen, welche effektive „Waffe“ die Impfung im Kampf gegen Krankheiten darstelle, betont die Bundesärztekammer. Bezüglich Corona sei wegen bereits durchgemachter Infektionen und verabreichter

Impfungen mit einer hohen Grundimmunität in der Bevölkerung zu rechnen. Somit gilt als bekannter Ansteckungsschutz aus den Corona-Jahren das gründliche Händewaschen und die Vermeidung zu vieler Fremdbertührungen inklusive Nies- und Hustenetikette wie bekannt, rät die IKK classic. Der regelmäßige Gang an die sprichwörtlich „frische Luft“, ausreichender Schlaf und die Vermeidung von Stress sollten zumindest versucht werden. Stress belastet das Immunsystem ebenso, also darf man der typischen Wintermüdigkeit ruhig auch mal nachgeben – zum Wohle der Gesundheit. Die Stadt-Apotheke Strehla rät auf ihrer Internetseite, nicht gleich mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. „Pflanzentherapeutika und Hausmittel können beim grippalen Infekt die Beschwerden gut lindern.“ Die typischen Symptome wie Halschmerzen und Husten lassen sich auch mit Hausmitteln oder Hilfe aus der Apotheke gut behandeln, zum Beispiel mit einem schleimlösenden Erkältungsbalsam aus Thymian und Myrte. Mehr Informationen, um gesund und fit durch den Winter zu kommen, sind im Internet oder auf den Seiten vieler Krankenkassen, zum Beispiel unter www.ikk-classic.de/immunsystem-staerken, zu finden.

JOCHEN REITSTÄTTER

GESPRÄCH AM SONNTAG

Was bedeutet Weihnachtsmusik für Sie, Herr Dorschel?

Am 9. Dezember ist in der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz ein ganz besonderes Weihnachtskonzert zu erleben. Die Kantaten I bis III aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium werden nach coronabedingter Zwangspause dieses Jahr mit Großbesetzung aufgeführt.



Matthias Dorschel, Kantor der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz, probt in Zusammenarbeit mit Marc Hartwiger, dem Leiter des Schulchores des Thomas-Mann-Gymnasiums, für das Weihnachtsoratorium. Fotograf: Sven Bartsch

OSCHATZ. Die Proben für das diesjährige Weihnachtsoratorium laufen in Oschatz seit Monaten auf Hochtouren. Am 9. Dezember steht in der St.-Aegidien-Kirche ein Konzert der Extraklasse im Kalender. Johann Sebastian Bachs berühmte Kantaten I bis III erklingen nach Jahren der Pause wieder im Gotteshaus. Neben dem alteingesungen Chor spielen dieses Jahr auch der Jugendchor des Thomas-Mann-Gymnasiums und der Kinderchor der evangelischen Grundschule „Apfelbaum“ aus Schweta eine tragende Rolle. Insgesamt wirken rund 120 Sängerinnen und Sänger bei dem großangelegten Oratorium mit. Die Fäden für das Großprojekt hält Matthias Dorschel in der Hand. Im „Gespräch am Sonntag“ erzählt er über die Proben, die Rolle der Kirchenmusik und über seine Tätigkeit als Kantor.

SWB: Herr Dorschel, wie verlief die Probe mit dem Kinderchor der Kirchengemeinde?

MATTHIAS DORSCHEL: Gut! Es waren viele Kinder da. Man merkt schon, dass das textliche Verständnis für die Kinder nicht einfach ist, aber es waren alle motiviert und sie freuen sich sehr auf das Konzert. Die Proben mit den Kindern der evangelischen Grundschule „Apfelbaum“ aus Schweta leitet hingegen meine Frau.

Wie werden die Kinder in dem Konzert eingebunden?

Es gibt die großen Chöre, da singen die Kinder nicht mit. Aber dann sind da noch die Choräle, quasi Kirchenlieder. Es gibt dann einen Wechsel zwischen der Choralmelodie und dem Bassolisten. Die Choralmelodie ist dann die große Stunde der Kinder, weil sie da allein singen.

Wie lange sind Sie schon mit den einzelnen Proben beschäftigt?

Die Proben mit den einzelnen Chören laufen seit September.

Das ist nicht sonderlich viel Zeit, wenn man bedenkt, dass es so ein großes Projekt ist, aber es sind viele dabei, die die Kantaten schon oft gesungen haben. Die können immer die mitziehen, die das erste Mal das Weihnachtsoratorium mitsingen.

Wenn man sich an die ersten Proben erinnert, bemerkt man schon einen signifikanten Fortschritt?

Ja, man erkennt schon eine deutliche Entwicklung. Besonders bei den Sopranen merkt man, dass sie mittlerweile viel besser mit der Tonhöhe zurechtkommen. Auch das Zusammenspiel hat sich erkennbar verbessert.

Wenn Sie sich die einzelnen Chormitglieder angucken, was überwiegt: Die Vorfreude oder der Angstschweiß?

Eindeutig die Vorfreude. Das hat auch seine Gründe. 2017 gab es die letzte Aufführung der Kantaten I bis III, 2019 haben wir dann die Kantaten IV bis VI aufgeführt, und dann kam 2020 Corona. Unsere Hoffnung war es, 2021 wieder die ersten drei Kantaten aufzuführen zu können, aber dann kam vier Wochen vor dem Auftritt die Absage und wir waren schon mitten in den Proben. Das war für viele frustrierend und sehr ärgerlich. Gerade weil wir so lange kein so großes Musikprogramm in der Kirche hatten, ist die Vorfreude bei den meisten Beteiligten enorm, und das ist eine Riesensache.

Wie kam es denn zu der Entscheidung, den Jugend- und Kinderchor mit einzubeziehen?

Ich bin der Meinung, dass bei einem solchen Projekt Jugendliche und Erwachsene gegenseitig voneinander profitieren können. Die Jugendlichen haben kein Problem mit den hohen Tönen und ihre jungen Stimmen verbessern den Chorklang deutlich hörbar, die Erwachsenen bringen dafür viel Erfahrung mit solchen großen Werken mit.

Fehlender Nachwuchs ist ein großes Problem für viele Chöre, nicht nur in der Kirchengemeinde. Mit einem solchen Projekt möchte ich den Jugendlichen auf die Sprünge helfen und ihnen das Erlebnis Weihnachtsoratorium ermöglichen. Wer es einmal mitgesungen hat, wird es irgendwann in seinem Leben ganz bestimmt auch mal wieder irgendwo mitsingen.

Das Weihnachtsoratorium von Bach genießt über die Landesgrenzen hinaus große Bekanntheit. Was bedeutet das Weihnachtswerk von Bach für die Region und die Gemeinde?

Man merkt, dass gerade die Kantaten I bis III einen sehr hohen Stellenwert haben, weil es genau das ist, was sich die Leute unter einem Weihnachtsoratorium vorstellen. Dann denken die Leute direkt an den ersten Chorauftritt mit „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“. Auch die Kantaten IV bis VI sind beliebt, aber unbekannter als die ersten drei.

Welche Rolle spielt heutzutage Kirchenmusik in der Gemeinde noch?

Kirchenmusik dient vielen Menschen in der Region noch als Anker. Gerade wenn wir auf die Weihnachtsmusik schauen, sehen wir, dass es für viele eine gewachsene Tradition ist. Auch merke ich, dass es ein großes Verlangen nach kulturellen Veranstaltungen gibt. Das ist auch eine Art Auszeit im Alltag, die man sich dadurch nimmt.

Ist die Musik ein Weg, über den viele in die Kirchengemeinde finden?

Es gibt oftmals eine Hemmung, in die Kirche zu gehen. Ich bemerke, dass Musik dabei ein Türöffner ist. Ich erlebe auch, dass Menschen über den Kirchenchor ihren festen Platz in der Gemeinde finden. Besonders denen wäre es sicherlich schwerer gefallen, wenn die Kirchenmusik nicht wäre.

Als Kantor sind Sie für das musikalische Leben der Kirchengemeinde zuständig. Wie sehen Sie Ihren Beruf? Welche Veränderungen haben Sie über die Jahre mitbekommen?

Ich mache das sehr gerne. Man bekommt allerdings mit, wie sich das Berufsfeld verändert. Für die Aufgaben, die ein Kantor abdecken soll, gibt es gerade zu wenig offene Stellen. Demographischer Wandel, schwindende Mitgliederzahlen in den Gemeinden und dadurch resultierender Stellenabbau sind dafür verantwortlich. Viele Chorsängerinnen und -sänger trauern um die Kirchenmusik und haben Angst, das jahrzehntelange Arbeit verloren geht. Das Berufsbild ändert sich dadurch. Man ist nicht mehr der Kirchenmusiker für einen kleinen Bereich. Vielmehr braucht man den Blick für das Ganze und gleichzeitig darf man die Arbeit in der Gemeinde, beispielsweise als Chorleiter, nicht vernachlässigen. Da mache ich mir schon Gedanken, wie es in Zukunft um den Berufsstand stehen wird.

Was kam bei Ihnen zuerst: Die Liebe zur Musik oder die Liebe zur Kirche?

Das lief parallel ab. Ich durchlief die typische Kirchenlaufbahn. Als ich auf das Gymnasium kam, habe ich mich für ein musikalisches Profil entschieden. Wir hatten einen guten Schulchor, in der zehnten Klasse bin ich zum Orgelunterricht gekommen und habe gleichzeitig Gottesdienste bespielt, weil wir damals niemanden hatten, der in unserer Gemeinde Orgel gespielt hat. Das war perfekt, weil ich dort meine musikalische Leidenschaft mit meinem Kirchenengagement vereinen konnte.

Was ist es für ein Gefühl, so ein mächtiges Instrument wie die Orgel zu spielen?

In der St.-Aegidien-Kirche ist es so, dass die Orgel seitlich steht, und so kann man während des Spiels direkt in den großen Kirchsaal schauen. Das ist schon schön, wenn man mit seiner Mu-

sik eine so große Halle füllen kann. Ich sage immer, dass das der beste Arbeitsplatz ist, den ich mir vorstellen kann.

Was sind Ihre Wünsche und Hoffnungen bezüglich des Weihnachtsfests?

Mein großer Traum geht schon mit dem Weihnachtsoratorium in Erfüllung. Ich kann mir vorstellen, dass es für mich am 9. Dezember sehr berührend wird. Bei der Aufführung kann ich zwar die Kinder nicht sehen, weil sie hinter mir aufgestellt werden. Aber ich denke, es wird dennoch ein berührender Moment, wenn da 40 Kinder singen. Das ist ein großer Wunsch, der da in Erfüllung geht. Hoffnung habe ich bezüglich der Zukunft. Gerade die Arbeit mit so jungen Menschen stimmt mich optimistisch. Das ist ein echter Lichtblick.

GESPRÄCH:
ANTONIUS MEYER

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten I bis III, Samstag, 9. Dezember, 17 Uhr, St.-Aegidien-Kirche Oschatz, Heidi Maria Taubert (Sopran), Anna-Lena Grahl (Alt), Stephan Gähler (Tenor), Felix Schwandtke (Bass), Kurrende und verstärkte Kantorei Oschatz, Kinderchor der ev. Grundschule „Apfelbaum“ Schweta, Jugendchor des Thomas-Mann-Gymnasiums Oschatz, Collegium Instrumentale Chemnitz, musikalische Leitung: Matthias Dorschel
Karten: an der Abendkasse 20 Euro (ermäßigt 10 Euro), freier Eintritt bis 14 Jahre, Kartenvorverkauf in der Oschatz-Information sowie online unter www.eventim.de

Mit einer privaten Anzeige im
SONNTAGSWOCHENBLATT

zu Hochzeiten, Geburtstagen oder besonderen Anlässen erreichen Sie viele Menschen.

Wir beraten Sie gern!

Text- und Gestaltungsbeispiele liegen für Sie bereit.
Tel. 03421 721030

Junker
MEISTERBETRIEB
SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR · WARTUNG
Teichweg 1 · 04779 Lampersdorf
Tel. 03435 / 65 44 82 · Funk 0177 / 400 4605
Meisterbetrieb-junker@web.de

Müller's Tannenbäume
Hofverkauf
in Burkartshain · Zum Tannenhof 22
Täglich ab 29.11.2023, 9-18 Uhr (auch Sa. + So.)
Verkauf vom Feld
In Pyrna · Am Turm
zwischen Burkartshain & Trebsen
Täglich ab 8.12.2023, 9-16 Uhr
☎ 034261/61688

OSCHATZER
Schlachtspezialitäten
am 9. Dezember 2023 **Oschatzer Fleischwaren**
7-11 Uhr in Mügeln in unserer Filiale am Markt
von 7-11 Uhr in Dahlen in unserer Filiale im Penny-Markt
kesselfrische Blut- und Leberwurst
frisch geräucherte Bratwurst
Hackepeter · Wellfleisch
Gallertschüsseln
Unser Angebot **kostenlose Wurstbrühe!**
Sächsische Spezialitäten · Handwerkstradition seit 1958

KRESS
MODEZENTRUM
Advents SHOPPING
bis 2 Teile **-20%** auf den Einkauf*
ab 3 Teile **-25%** auf den Einkauf*
auf die aktuelle Herbst-/Wintermode, Taschen und Schuhe
... und viele Fashion-Favoriten jetzt schon zu funkelnden Preisen!
*Gilt bis 10.12.23 auf die nicht reduzierte Wintermode, Taschen und Schuhe. Aktionen sind nicht kombinierbar. Klassische Herren-Hemden und -Anzüge (auch Baukasten), Wäsche, Socken, Strümpfe, Accessoires, Deko sowie die Marke Apricot sind ausgenommen.
Kress Modezentrum Döbeln Gewerbegebiet Ost
Kress Modezentrum Riesa Riesapark 2
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr Sa 10.00 - 18.00 Uhr
KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft
www.kress-mode.de

DANKSAGUNG

Tief bewegt von der großen Anteilnahme beim Abschied von meiner lieben Frau, meiner lieben Mutti, Schwiegermutter und Oma

Renate Ernst

ist es uns ein Herzensbedürfnis, auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden für die liebevolle Anteilnahme ganz herzlich zu danken.

Ein besonderer Dank gilt der Palliativstation der Collm-Klinik, dem ambulanten Palliativdienst Torgau, der Trauerhilfe Wünsche und Herrn Nattermann für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.

In dankbarer Erinnerung
Christian und Jan Ernst

Lampersdorf, im November 2023

Trauerhilfe Wünsche

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Nach schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vati, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Günter Starke

* 30.11.1946 † 25.11.2023

In Liebe und Dankbarkeit
**Seine Roswitha
Seine Tochter Simone
Seine Tochter Silvana mit Ralf
und Enkel Tom
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier findet am 13.12.2023, 13.00 Uhr in der Friedhofskirche zu Oschatz statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im Anschluss auf dem Friedhof in Merkwitz.

Trauerhilfe Wünsche

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Maria Barchmann

geb. Urban

* 19. November 1935 † 17. November 2023

In stiller Trauer:
ihre Kinder Peter, Petra, Maik und Bärbel mit Familien

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.
Dahlen, im November 2023

HORN BESTATTUNGEN

DANKSAGUNG

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden mich an dich erinnern, mich glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Aufrichtig danke ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, die meiner lieben Mutti, Frau

Rena Funke

in so herzlicher Weise der Verbundenheit die letzte Ehre erwiesen haben. Mit der in zahlreichen Briefen und Blumen zum Ausdruck gebrachten Anteilnahme haben Sie mir Trost gegeben. Besonderer Dank gilt dem Trauerredner Herrn Richter und dem Bestattungshaus Schüttig für die Durchführung der Trauerfeier.

In lieber Erinnerung
Ihr Sohn Jens

Schüttig Bestattungshaus Calbitz, im Dezember 2023



DANKSAGUNG

Tief bewegt von der großen Anteilnahme zum Abschied von

Klaus Wohllebe

ist es uns ein Herzensbedürfnis auf diesem Wege allen herzlich zu danken.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Schneider für die liebevolle Betreuung, der Trauerhilfe Wünsche und Herrn Nattermann für die tröstenden Abschiedsworte.

In dankbarer Erinnerung:
**Seine Ingrid
im Namen aller Angehörigen**

Oschatz, im November 2023

Trauerhilfe Wünsche

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Als die Kraft zu Ende ging, war 's kein Sterben, war 's Erlösung.

Rolf Mecus

* 21. Februar 1941
† 23. November 2023

In liebevoller Erinnerung
**Deine Helga
Dein Sohn Ricco mit Annett und Familie
Dein Sohn Heiko mit Barbara und Familie**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 11.12.2023, um 14.00 Uhr in der Kirche auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Lonnewitz, im November 2023

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

Was Du an Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vati, Opi und Onkel

Heinz Kirsten

geb. 10.04.1932 verst. 22.11.2023

In stiller Trauer:
**Deine Tochter Gabriela
Dein Enkel Stefan
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 15. Dezember 2023, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Luppaa statt.

HORN BESTATTUNGEN

DANKE

Es ist immer schmerzhaft, einen geliebten Menschen zu verlieren. Umso tröstlicher ist es zu erfahren, wie viele Dich schätzten und gern hatten.

Griseldis Voigtländer

geb. Thomas

Wir sind tief bewegt und dankbar für liebevoll geschriebene Worte, stillen Händedruck, ein Meer aus Blumen, wunderschöne Musik, Geldspenden, vielfältige Unterstützung und der großen Anteilnahme. Unser ganz besonderer Dank gilt den Rettungskräften, dem Team der neurologischen Intensivstation der Hubertusburg Wermisdorf, Pfarrer Jochem, Blumenhaus Schmidt und dem Bestattungshaus Nöbel.

In dankbarer Erinnerung
**Bernd Voigtländer
Heike, Anke, Thomas und Christiane mit Familien**

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

DANKSAGUNG

Dein Herz hat aufgehört zu schlagen. Du wolltest gern noch bei uns sein. Schwer ist es für uns, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne Dich wird vieles anders sein.

Allen, die sich in unserer großen Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten sagen wir Dank. Es war uns ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung unserer Verstorbenen zu teil geworden ist.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Jochem, dem Blumenhaus Liebender, Frau Mannteufel sowie der Trauerhilfe Wünsche für die Unterstützung in der schweren Zeit.

Gudrun Albrecht

In liebevoller Erinnerung
**Ihre Söhne Wolfram, Dietmar
und Michael mit Familien
im Namen aller Angehörigen**

Merkwitz, im November 2023

Trauerhilfe Wünsche

Aus dem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen aber bleibst du.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld und Blumenzuwendungen sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen, Herrn

Willi Kube

das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.

Ein besonderes Dankeschön geht an den Redner Herrn Seydewitz und die Trauerhilfe Wünsche für die würdevolle Abschiedsstunde.

In Liebe und Dankbarkeit:
Seine Inge und alle seine Lieben

Lampersdorf, im November 2023

Trauerhilfe Wünsche

Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort.

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager und Onkel, Herrn

Reinhard Heide

geb. am 14. Juni 1931 verst. am 26. November 2023

In stiller Trauer
**sein Sohn Wolfram mit Anke und Familie
seine Tochter Bettina mit Peter und Familie
im Namen aller, die um ihn trauern**

Dir Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 15. Dezember 2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Naundorf statt.

Naundorf, im Dezember 2023

Bestattungshaus Katscher



Du siehst die Wälder nicht mehr grünen, durch die du streiftest gern und oft. Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, du hast gekämpft und stets gehofft.

Plötzlich und für uns alle noch unfassbar verstarb mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Lars Stahn

geb. am 17.12.1970 verst. am 24.11.2023

In tiefer Trauer
**seine Mutti Karin
seine Schwester Heike mit Familie
im Namen aller, die um ihn trauern**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 18.12.2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Oschatz, im Dezember 2023

Bestattungshaus Katscher

DANKSAGUNG

Ohne dich ! Zwei Worte, so leicht zu sagen und doch so endlos schwer zu ertragen.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, all denen zu danken, die in der schweren Stunde des Abschieds von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Wir möchten auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten danken. Ein besonderes Dankeschön für die liebevolle Unterstützung und die gute Betreuung gilt der Physiotherapeutin Frau Peggy Richter-Siber, der Rednerin Frau Isensee und Frau Katscher vom Bestattungshaus.

In Liebe und Dankbarkeit
**seine Ehefrau Christine
sein Sohn Kai mit Uta, Dave und Selina
seine Tochter Peggy mit Jürgen und Dominic mit Nancy**

Wolfgang Bistriz

Naundorf, im Dezember 2023

Bestattungshaus Katscher

Schönste Pfefferkuchen-Dampflokomotive gesucht

EISENBAHN-POSTKARTEN-MUSEUM ruft Wettbewerb ins Leben



2022 kam der Pfefferkuchendampflokomotive-Wettbewerb erstmals in Fahrt - mit fantastischen ofenfrischen Kreationen. Foto: Günther Hunger

OSCHATZ. Ein Wettbewerb zum Anbeißen, der wurde dieser Tage im Eisenbahn-Postkarten-Museum im Oschatzer Südbahnhof ins Leben gerufen. Zum zweiten Mal begibt sich die deutschlandweit einmalige museale Einrichtung auf die Suche nach der

schönsten Pfefferkuchendampflokomotive. „Kleine Künstler in der Weihnachtsbäckerei, Liebhaber und Liebhaberinnen der Pfefferkuchenbäckerei, Konditorinnen und Konditorinnen, Lehrlinge sowie Bäckerinnen und Bäcker sind eingeladen, die schönsten Pfefferku-

chenlokomotiven für das Eisenbahn-Postkarten-Museum zu gestalten und im Südbahnhof ab dem 3. Dezember zu präsentieren“, ermuntert Museumschef Günther Hunger zur Teilnahme. Es gelte den Erfolg von 2022 bedeutend zu erhöhen in Stückzahl, Größe und in der künstlerischen Gestaltung. Dabei sind der Fantasie und Kreativität der großen und kleinen Backkünstlerinnen und -künstler keine Grenzen gesetzt. Bis ins neue Jahr hinein werden dann die gaumenschmeichelnden Kunstwerke zu bewundern sein und anschließend von einer Fachjury prämiert.

Die Abgabe der verführerisch duftenden Wettbewerbsbeiträge erfolgt während der regulären Öffnungszeiten des Museums – sonntags von 10 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr – möglich, darüber hinaus auch an anderen Tagen nach telefonischer Rücksprache unter 0178 8034175. Unter der Rufnummer kann auch die Abholung des Backkunstwerks vereinbart werden.

Viel Advents-Tradition auf dem Oschatzer Neumarkt

Der Weihnachtsmarkt setzt mit **LESEHÜTTE, KITA-PROGRAMM UND WEIHNACHTSMANNSPRECHSTUNDE** auf Bewährtes

OSCHATZ. Vom 7. bis 10. Dezember wird es wieder herrlich nach gebrannten Mandeln, Lebkuchen, Bratwurst und Glühwein auf dem Oschatzer Neumarkt duften. Die Stadt freut sich auf ihren Weihnachtsmarkt, der neben der vielfältigen Gastronomie, Kunsthandwerk und Händlern mit adventstypischen Produkten ein weihnachtliches Unterhaltungsprogramm zeigt, das schon eine gewisse Tradition besitzt. Traditionell geht's natürlich auch gleich los: Die Eröffnung mit dem legendären Stollenanschnitt durch Oberbürgermeister David Schmidt wird am Donnerstag, dem 7. Dezember, um 15 Uhr gefeiert. Und

wie in den Vorjahren prägen Auführungen von Kindereinrichtungen im Anschluss daran und davor das Programm auf der Bühne. Mit dabei sind die Kindertagesstätten „Haus Bummi“, „Kunterbunt“ und „Spatzennest“. Der Weihnachtsmann besucht Tag für Tag den Oschatzer Weihnachtsmarkt. Und er hält ebenso täglich eine Sprechstunde ab. Das hat Tradition wie die Lesehütte: Unter dem Motto „Es weihnachtet sehr“ lädt die Stadtbibliothek Oschatz die Kinder ein, um ihnen eine besinnliche Stunde zu bescheren. Musikalische Highlights gibt es quasi in Reihe. So wird am Donnerstag ein Konzert der Kreis-

musikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen den ersten Weihnachtsmarkttag beschließen. Jens Lübeck eröffnet den zweiten Tag mit Saxofonklängen. Von 18 bis 20 Uhr gibt es ebenfalls Klänge auf der Bühne, die ganz offiziell als „weihnachtlich“ im Programm bezeichnet werden. Der späte Samstagnachmittag steht im Zeichen des Weihnachtsoratoriums in der St.-Aegidien-Kirche. Als Kontrast dazu beschallt zeitversetzt die Weihnachts-Hütten-Gaudi mit der Titan-Discothek den Marktplatz. Mit dem Weihnachtskonzert mit dem Blaswerk Meissen e.V. wird der Schlusstag eröffnet. Anschließend liefern die Thüringer Kreuzbuben ein weihnachtliches Musikprogramm ab. Mit dem Auftritt des Posaunenchores der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oschatzer Land werden die Oschatzer dann hoffentlich glücklich in den Sonntagabend entlassen, denn danach schließt der Weihnachtsmarkt seine Pforten. Das Rathaus mit seinem Renaissance-Giebel, die schönen Bürgerhäuser, die den Neumarkt säumen, die St.-Aegidien-Kirche und das Gasthaus „Zum Schwan“ als eines der ältesten in ganz Sachsen machen den Oschatzer Weihnachtsmarkt übrigens zu einem der schönsten im Lande. **SM**



Vier Tage volles Programm: Der Weihnachtsmarkt auf dem Oschatzer Neumarkt will ab Donnerstag wieder die Döllnitzstädter und ihre Gäste verzaubern. Foto: privat

Ehrung für Cavertitzer Unternehmer

SIEGFRIED BORSCHKE erhielt zur Leipziger Gründungsnacht den Ehrenpreis für sein Lebenswerk

CAVERTITZ/TORGAU. Der ehemalige Geschäftsführer der Cavertitzer Elektromontagen GmbH, Siegfried Borschke, ist im Rahmen der Leipziger Gründungsnacht mit dem Ehrenpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden. Weil der Preisträger den ursprünglichen Termin in Leipzig nicht hatte wahrnehmen können, erhielt er Trophäe und Urkunde am 21. November nachträglich von Nordsachsens Landrat Kai Emanuel.

Die feierliche Übergabe auf Schloss Hartenfels, dem Sitz der nordsächsischen Landkreiseverwaltung, nutzten auch die Cavertitzer Bürgermeisterin Christiane Gürth und Sven Keyselet, Chef der Wirtschaftsförderung Nordsachsens, um den Preisträger zu beglückwünschen.

1992 hatte Siegfried Borschke die Cavertitzer Elektromontagen GmbH gegründet. Sie ist auf Gebäude- und Industrieautomation sowie Klima- und Kälte-

technik/Lüftungsanlagen spezialisiert und beschäftigt aktuell fast 100 Mitarbeiter. Er habe gegen viele Widerstände aus dem ländlichen Raum heraus ein überregional erfolgreiches Unternehmen aufgebaut, über die Jahre klug entwickelt und eine zukunftsträchtige Nachfolgeregelung gefunden, würdigte Kai Emanuel den Preisträger. „Neben Ihrer unternehmerischen Verantwortung, haben Sie aber immer auch eine Verpflichtung Ihrer Heimatregion gegenüber gespürt und ausgefüllt“, so der Landrat weiter. Dabei war der Cavertitzer nicht nur als Arbeitgeber und kommunalpolitisch, sondern auch im Sponsoring für Vereine, Feuerwehr oder Kitaaktiv. Die starke lokale Verankerung war bereits 2017 ein wich-

tiger Grund für die Auszeichnung des Unternehmens mit dem Wirtschaftspreis der Oschatzer Allgemeinen Zeitung.

deSpa Bad Düben entgegenenommen.

Die Leipziger Gründungsnacht bietet Gründerinnen und Gründern aus Leipzig und der Region eine Plattform zur Präsentation ihrer Ideen und Unternehmen. Die achte Ausgabe wurde in Zusammenarbeit von SMILE – der Gründungsinitiative an der Universität Leipzig, Startbahn 13 – der Gründungsberatung der HTWK Leipzig, der Sparkasse Leipzig, der Stadt Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsens im Großen Hörsaal auf dem Campus Jahnallee veranstaltet. Verliehen werden jedes Jahr Preise in vier Kategorien, die alle Phasen des Unternehmenszyklus abdecken, von der Ideenfindung bis zum Lebenswerk.



Historische Kulisse, würdiger Preisträger: Siegfried Borschke auf dem Großen Wendelstein mit Nordsachsens Landrat Kai Emanuel (l.) und der Cavertitzer Bürgermeisterin Christiane Gürth. Foto: LRA/Stöber

Den hatte Siegfried Borschke seinerzeit beim Empfang der Wirtschaft Nordsachsens im Hei-

Wo blüht Liebe auf?

GEWINNER DES FOTOWETTBEWERBS der Kirchgemeinde Oschatzer Land **STEHEN FEST**

OSCHATZ. Eine Jury hat kürzlich ihre Entscheidung getroffen und die ersten vier Plätze im Fotowettbewerb „Wo blüht Liebe auf?“ der Kirchgemeinde Oschatzer Land vergeben. Die Wahl fiel den Juroren nicht leicht, denn die Bilder konnten unterschiedlicher nicht sein. Natur, Kirchen, Gemeindeveranstaltungen, kleine und große Motive – alle Themen waren bei diesem Fotowettbewerb vertreten. „Blick über den Gartenzaun“ – so lautet der Titel des Siegerbildes. Dieses zeigt vier Kinder bei

einem neugierigen Blick über den Gartenzaun. Ein Traktor hat ihre Neugierde geweckt. Maria Gruhl hat diesen Moment festgehalten und ihr Vater hat es eingereicht. Damit gehen zwei Freikarten für das Weihnachtsoratorium nach Casabra beziehungsweise Hohenwussen. Eine Orgelführung hat Dana Buberl aus Wellerswalde gewonnen. Ihr Foto von kunterbunten und mit Blumen geschmückten Kindergummistiefeln hat den zweiten Platz belegt. Das Foto, welches den dritten Platz zuerkannt bekam,



Beim Fotowettbewerb „Wo blüht Liebe auf?“ der Kirchgemeinde Oschatzer Land ermittelte eine Jury diese vier Gewinnerfotos. Fotos: Kirchgemeinde Oschatzer Land



hatte die Jury zu längerer Betrachtung eingeladen. Denn nur beim aufmerksamsten Hinschauen kann man erkennen, dass es sich um einen Kreis voller Adventskalenderpäckchen handelt. Freunde sind hier zusammengelassen, um gemeinsam Adventskalender zu erstellen. Gemeinsame Zeit und dann natürlich die Freude beim Verschenken – Sarah Mecus aus Lonnwitz hat damit

den dritten Platz belegt und damit eine Waldführung gewonnen. Und der vierte Preis geht an Johannes Grasemann aus Oschatz. Sein Foto wurde vor fast genau einem Jahr aufgenommen. „Frieden in Kriegszeiten“ – Börtewitz am 1. Advent – so ist der Titel des Bildes. Als Prämie winkt hierfür ein Wochenende für die ganze Familie mit dem Spielmobil der Kirchgemeinde.

Traueranzeigen

NACHRUF

Der Geflügelzuchtverein Oschatz 1874 e.V. trauert um sein Vorstandsmitglied

Achim Görner

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8.11.2023 unser langjähriges Vorstandsmitglied im Alter von 72 Jahren.

Wir bedanken uns für seinen Einsatz und Engagement im Namen aller Züchter und Mitglieder.

Er hinterlässt eine große Lücke in unserem Verein. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Seinen Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Der Vorstand und die Mitglieder
Des Rassegeflügelzuchtverein Oschatz 1874 e.V.

Traueranzeigen



Nach ihrer langen Reise ins Vergessen nehmen wir in tiefer Liebe und Dankbarkeit Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mama, Oma, Schwester und Tante

Gisela Hanns

geb. Schwarze

* 23.12.1948 † 26.11.2023

Dein Wolfgang
Dein Sohn Olaf mit Madlen und Enkel Hermann, Elsa & Martha
Deine Tochter Karin mit Steffen und Enkel Heidi & Hella
Dein Sohn Bodo mit Kati und Enkel Moritz, Fritz, Oskar & Laurin
Deine Tochter Almut mit Christoph
Dein Sohn Otto mit Maria und Enkel Romy, Tina & Jule
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 14.12.2023, um 13:00 Uhr in der Kirche Sorntzig statt, anschließend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Sparkassen Leipzig und Muldental kooperieren mit Polizei Sachsen

Neue **BARGELD-UMSCHLÄGE MIT WARNUNGEN** sollen vor Betrugsmaschinen schützen

REGION. Ob am Telefon, per E-Mail oder auch per SMS – kriminelle Betrüger lassen sich immer neue Maschen einfallen, um die Gutmütigkeit oder die Ahnungslosigkeit von Bank- und Sparkassenkunden auszunutzen und somit hohe Geldbeträge zu erbeuten.

Bevor das Geld in die betrügerischen Hände gelangt, haken nun die Sparkasse Leipzig, die Sparkasse Muldental und die Polizei Sachsen ein und warnen künftig noch stärker vor den perfiden Betrugsmaschinen: In Kooperation haben die drei Institutionen einen Flyer und Bargeld-Umschläge mit Warnungen drucken lassen,

die die Menschen vor Betrug bewahren sollen. „Seit November geben unsere Kolleginnen und Kollegen diese Betrugswarnung am Schalter aus, wenn sich Kunden einen höheren Geldbetrag auszahlen lassen“, erklärt Claudia Heinrich, Leiterin des Vorstandsekretariats der Sparkasse Muldental. „Diese ist auf dem Geldumschlag aufgedruckt oder wird als Flyer beigelegt.“

Die Polizeidienststellen in Sachsen registrieren viele Fälle von Anrufen, bei denen von angeblichen Familienangehörigen oder von Mitarbeitern der Polizei, von Gerichten oder Banken größere Bargeld-

summen gefordert werden. „Mit der zusätzlichen Kooperation wollen wir insbesondere ältere Menschen vor Schäden bewahren. Banken und Sparkassen stellen oftmals die letzte Hürde für die Täter dar, um an ihre Beute zu gelangen. Entsprechend sind Geldinstitute häufig die letzten Stellen, die auf die Menschen einwirken können, bevor sie zu Betrugsoffern werden“, erklärt Kriminalhauptkommissar Volker Stärk, Verantwortlicher für Seniorenprävention der Polizei Sachsen.

„Leider versuchen es die Täter immer wieder, ändern ihr Vorgehen und lassen

nichts unversucht. Es ist daher wichtig, regelmäßig über diese Betrugsmaschinen zu informieren und davor zu warnen. Deshalb kooperieren wir mit der Polizei Sachsen“, so Meike Eisold, Pressesprecherin der Sparkasse Leipzig. „Kunden sollten dennoch immer skeptisch bleiben. Bei Zweifel lohnt es sich, einmal mehr bei der Sparkasse oder der örtlichen Polizeidirektion nachzufragen.“

aktuelle Sicherheitswarnungen veröffentlichen die Sparkassen auch auf ihren Internetseiten www.sparkasse-leipzig.de sowie www.spk-muldental.de.

Spektakulärer Wettkampf in der Riesaer Arena

CHEERLEADING-LANDESMEISTERSCHAFT Berlin-Brandenburg wird **IN DER ELBESTADT** ausgetragen

RIESA. Die Cheerleading-Landesmeisterschaft in der Riesaer WT Energiesysteme Arena am Samstag, dem 9. Dezember, wird zweifellos ein spektakuläres Ereignis, bei dem die Energie und das Talent der Cheerleader aus der Region im Mittelpunkt stehen werden. Zur Landesmeisterschaft kommen Teams aus dem ganzen Bundesland, die sich wochen- und monatelang intensiv auf diesen Höhepunkt vorbereitet haben. Die Athletinnen und Athleten zeigen ab 9 Uhr atemberaubende Choreografien, beeindruckende Hebefi-

guren und akrobatische Darbietungen, die die Zuschauer in Staunen versetzen. Für Cheerleading-Begeisterte und Sportfans ist die Landesmeisterschaft in Riesa am 9. Dezember ein Muss. Tickets gibt es vorab in der Riesa-Information und in allen bekannten Vorverkaufsstellen mit Event-Ticketssystem.

Die besten Cheerleading-Teams aus Berlin-Brandenburg messen sich am 9. Dezember in einem spektakulären Wettkampf.

Foto: FVG Riesa mbH



STELLENMARKT

!Weibl. Verstärkung gesucht!
Jeden Alters, guter Verdienst,
bei freier Zeiteinteilung!
Tel. 0176/22 1522 12

**Suche eine Arzthelferin
oder Krankenschwester
für urologische Praxis in
Oschatz. Ab 1.1.2024.
Tel. 03435-931319**



Dr. Oliver Langer & Dr. Christine Langer
Fachpraxis für Kieferorthopädie

Unsere Praxis sucht Verstärkung:

**Zahnmedizinische
Fachangestellte (m/w/d) oder**

Zahntechniker (m/w/d) oder

**Mitarbeiterin im Sprechzimmer
und Labor (m/w/d)**

ab 01.01.24 in Voll- oder Teilzeit

Vorkenntnisse in der Kieferorthopädie sind nicht nötig. Sie werden umfangreich eingearbeitet.

Zahnmedizinische/medizinische Kenntnisse sind wünschenswert.

Weitere Informationen unter dem Code oder unter

www.kieferorthopaedie-langer.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

per Post oder per e-mail an

info@kieferorthopaedie-langer.de



Oschatzer Philokartisten blicken auf die Saalestadt Halle

Zum Stammtisch am Dienstag wird der **HALLENSER AUTOR UND VERLAGSCHEF AXEL MOTHES** begrüßt



Zeitreisen in das alte Halle werden

anhand historischer Ansichtskarten wie jene mit Blick auf Burg Giebichenstein sowie auf den Marktplatz mit Marktkirche und Rotem Turm möglich.

Quelle: Sammlung Günther Hunger

OSCHATZ. Ein „Album alter Ansichtskarten aus Halle a. d. Saale“, ein Buch von Axel Mothes in zwei Bänden aus dem Stiegenbuchverlag Halle, wird am Dienstag, dem 5. Dezember, von Günther Hunger zum 152. Oschatzer-Philokartisten-Stammtisch präsentiert.

In den zwei Bänden werden mehr als je 300 Ansichtskarten

aus der Händelstadt vorgestellt, die um der Zeit um die Jahrhundertwende bis in die 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts stammen. Die vielgestaltige Salinestadt weckte gleich nach dem Aufkommen der Ansichtskartenproduktion bei verschiedenen Verlegern großes Interesse. So entstanden Zeugnisse des früheren Stadtlebens, gleichermaßen der vielschichtigen Stadtarchitektur, als Fotografie, Aquarell oder Lithografie.

Alle Philokartisten und Heimatfreunde sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem Gast des Abends, dem Autor und Verlagsleiter Axel Mothes vom 2005 gegründeten Stiegenbuchverlag, sich ab 19 Uhr im Cafe Wentzlauff am Neumarkt in Oschatz auf eine spannende Zeitreise durch Halle zu begeben. Die Teilnehmenden können Details der Saalestadt auf vielen historischen Ansichtskarten bewundern, wobei auch Halles be-

rühmtester Sohn, der Barockkomponist Georg Friedrich Händel (1685–1759), gebührend Erwähnung findet. Darüber hinaus werden den Gästen viele interessante Episoden aus der altherwürdigen Dom- und Universitätsstadt geschildert.



Axel Mothes bringt sein „Album alter Ansichtskarten aus Halle a. d. Saale“ mit zum 152. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch am 5. Dezember ins Café Wentzlauff. Foto: privat

Ton-Art bringen neue Stücke und Klassiker zu Gehör

Vokalensemble **LÄDT AM 16. DEZEMBER ZU KONZERTEN** in Strehla und Oschatz ein

OSCHATZ/STREHLA. Weihnachtsmusik in der Adventszeit gehört zum guten Ton. Oder eben zu Ton-Art. Das gleichnamige Ensemble probt derzeit gerade für seine jährlichen Auftritte mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern. Zu erleben sind diese dann am 16. Dezember in Oschatz und Strehla.

Geleitet wird der Chor, der einst von dem gebürtigen Lampertswalder Benjamin Zschau ins Leben gerufen wurde, seit dem vergangenen Jahr von Titus Heidemann. Der Leipziger ist in der Region kein Unbekannter: Er stammt aus Oschatz, hat hier auch erste musikalische Schritte in der Kurrende unternommen, bevor er zum Leipziger Thomanerchor kam. Später war er dort Assistent des Thomaskantors, studierte Chorleitung und arbeitete in Leipzig auch kirchenmusikalisch.

Jetzt ist Titus Heidemann immer wieder in der alten Heimat, um in Oschatz mit den Sängern und Sängern von Ton-Art das Weihnachtskonzert vorzubereiten. „Nach einem bewegten und bewegenden Jahr, nach sorgenvollen Wochen in einer unruhigen Welt, tut es gut, zur Ruhe zu kommen“, laden die Ensemblemitglieder ein. Dazu könnten sich die Gäste auf Melodien freuen, die vertraut sind, kündigt der Chor an.

In diesem Jahr erklingen Klassiker des deutschen Weihnachtskanons neben Arrangements aus Pop und Soul. Eingeladen wird dazu am Sonntag, dem 16. Dezember, 15 Uhr in die Kirche nach Strehla und um 18 Uhr in das Kirchenschiff der Klosterkirche Oschatz. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte für die weitere Chorarbeit gebeten. **JB**

Beschäftigung für 78 000 Angestellte

5486 der im Landkreis Nordsachsen registrierten Betriebe sind **MEIST KLEINE FIRMAN**

OSCHATZ. Mit rund 300 Angestellten zählt die Glasseide zu den größten Unternehmen in der Oschatzer Region. Neben der Glasseide sind es noch die Firma Frankenzoll sowie die Collm-Klinik mit ähnlich vielen Beschäftigten. Doch es gibt ganz andere „Schwergewichte“ in Nordsachsen. Eines davon ist das Landratsamt Nordsachsen mit rund 1000 Beschäftigten. Aber auch die Krankenhäuser in Torgau und Delitzsch sind hier mit die größten Arbeitgeber.

Nach einer Statistik der Agentur für Arbeit aus dem Jahr 2022 gibt es in ganz Nordsachsen 5486 Unternehmen, die mindestens einen Beschäftigten haben. Die meisten von ihnen haben ein bis maximal fünf Beschäftigte. Diese kleinen Firmen nehmen mit 3476 den größten Teil ein. Es gibt 708 Unternehmen, die zwischen sechs und zehn Beschäftigte aufweisen. Insgesamt 607 Betriebe beschäftigen bis zu 19 Mitarbeitende. Nun werden die Spannen größer: 20 bis 49 Personen sind in 434 Betrieben angestellt. In der Spanne von 50 bis 99 Leuten sind es 151 Unternehmen und 65 mit 100 bis 199 Mitarbeitern. Gerade einmal 14 Betriebe haben 200 bis 249 Angestellte. 20 Firmen haben zwischen 250 bis 499 Beschäftigte, darunter auch die drei genannten Oschatzer Unternehmen. Und gerade bei der Glasseide wird weiter nach Angestellten und

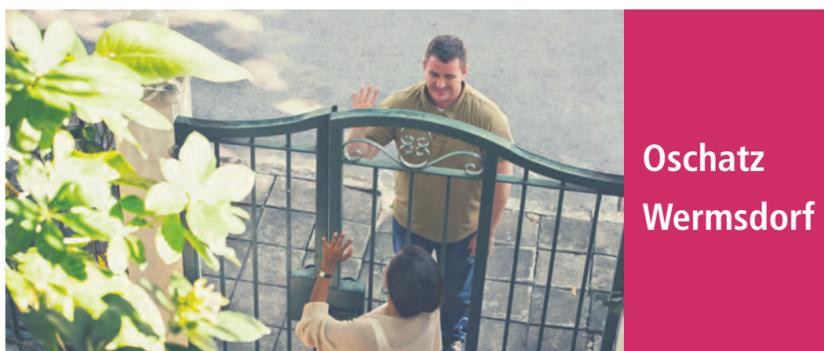


Glasseide Oschatz (links), die Collm-Klinik (Mitte) und die Firma Frankenzoll (rechts) sind in Oschatz die größten Unternehmen. Fotos: Frank Hörügel/Sven Bartsch/Dirk Hunger (Archiv)

Auszubildenden gesucht. „Wir hatten lange Zeit nur wenige Azubis. Jetzt konnten wir über 15 gewinnen. Doch der Bedarf ist weiterhin enorm“, sagt Jöran Pfuhl, einer von zwei Geschäftsführern bei der PD Glasseiden GmbH Oschatz. Im Januar soll die Werbung um Azubis intensiv weitergehen. Und das auf den unterschiedlichsten Wegen. Beispielsweise setzt man nun auch auf Social Media. „Wir nehmen jede Ausbildungsmesse mit, etwa die ‚Chance‘ in Oschatz oder die ‚Stuzubi‘ Leipzig.“ Von den 5486 Unternehmen in Nordsachsen haben elf 500 und mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die größten Arbeitgeber in Nordsachsen gibt es im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen“ – es sind 989 Betriebe

und Lagerei“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“. In den nordsächsischen Betrieben arbeiten insgesamt mehr als 78 000 Angestellte. Darunter bietet der Bereich „Verkehr und Lagerei“ mit über 15 000 Menschen, der Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“ mit über 13 000 Personen, sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit einer Anzahl von über 12 000 die meisten Arbeitsplätze. Die wenigsten Arbeitsplätze findet man im Bereich „Private Haushalte“. Hier sind es gerade einmal 26. Die meisten Unternehmen in Nordsachsen gibt es im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen“ – es sind 989 Betriebe

mit über 9500 Angestellten. Dicht gefolgt vom Bereich „Baugewerbe“ mit 834 Firmen und knapp 7000 Beschäftigten. Die wenigsten Betriebe finden sich im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde“. Hier gibt es in ganz Nordsachsen nur 15 Firmen mit knapp 200 Angestellten. Darunter das Kaolinwerk in Kemmlitz im Bereich Oschatz. „Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Region Oschatz – betrachtet nach deren Wohnort und unabhängig vom Arbeitsort – ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Von März 2019 bis März 2023 beispielsweise um 610 Beschäftigte beziehungsweise vier Prozent“, sagt Volkmar Beier, Pressesprecher der Agentur für Arbeit Oschatz. Zu einem Drittel geht der Rückgang auf den Bereich der Industrie zurück (minus 203 Beschäftigte von 2019 zu 2023), darüber hinaus in den Bereichen Handel (minus 93) und Bau (minus 59). Betrachtet man die Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nach Wohnort in der Region Oschatz jeweils per 31. März eines Jahres, dann waren es im Jahr 2019 in Oschatz noch 15 225. Ein Jahr später bereits 172 Personen weniger. 2021 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf 14 800. Danach stieg die Zahl 2022 um 16 Personen. In diesem Jahr gibt es laut Statistik 14 615 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region Oschatz. **KE**



**Oschatz
Wermsdorf**

**Lerne deine Nachbarn kennen als
WOCHENBLATTBOTE (M/W/D)**

WIR BIETEN:

- leistungsgerechte und pünktliche Bezahlung
- persönliche Betreuung
- soziale Absicherung
- klar strukturierte Verteilgebiete

DEIN PROFIL:

- 16 Jahre oder älter
- mobil zu Fuß oder mit dem Auto
- ideal für alle Nebenverdienstinteressierten, parallel zur Schule, zur Arbeit, zur Uni, zur Rente oder zum Haushalt!

MPV Medien- und
Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig
Tel. 0341 21813271
sofort.bewerben@lokalboten.de

Bewirb dich jetzt unter

lokalboten.de

Rohstoffbasis soll langfristig gesichert werden

KEMMLITZER KAOLINWERKE erschließen bei Crellenhain ein neues Abbaufeld

KEMMLITZ. Kaolin – das „weiße Gold“. Es wird auf viele Arten verwendet. Am meisten jedoch als Grundlage zur Herstellung keramischer Produkte in den Bereichen Geschir, Fliesen, Sanitär- und Elektrokeramik. In der Oschatzer Region ist die sogenannte Porzellanerde auch zu finden – genauer gesagt um Kemmlitz. Seit 135 Jahren wird hier das Kaolin industriell abgebaut. Aktuell wird es vorrangig aus den Tagebauen Schleben/Crellenhain Ostfeld und Gröppendorf gewonnen. Laut Kemmlitzer Kaolinwerke gehen die Vorräte im genehmigten Bereich allerdings zur Neige. Daher sei zur langfristigen Sicherung der Rohstoffbasis für das Werk Kemmlitz die Erschließung neuer Abbaufelder notwendig. Die Pläne dafür sind schon seit einigen Jahren in Arbeit. Vor Ort sind dann zunächst noch die Archäologen vor einem Abschluss am Zug. Doch bald soll ein neuer Standort entstehen. Jedoch seien noch keine Details hinsichtlich Grenzen, Abbaufolge und Rekultivierung möglich, so das Unternehmen. Günter Schwerdtner kennt sich sehr gut mit der Geschichte des Kaolinabbaus in der Region aus. Aus seiner Feder stammt das Heft „Industriegeschichte erleben – Auf den Spuren der Kaolingewinnung im Kemmlitz-Börtewitzer Revier“. „Der kleine Ort Kemmlitz hat sich seit Ende des 19. Jahrhunderts zum Zentrum für den Abbau feinkeramischer Kaoline in Deutschland entwickelt“, schreibt Schwerdtner. „Nach der Betriebsgrün-



In Crellenhain bei Mügeln soll bald Kaolin abgebaut werden.

Foto: Sven Bartsch

1883 errichtete Emil Reidel 1886 in seinen Gutsgebäuden Anlagen zum Schlämmen und Trocknen von Kaolin. Dieser Standort entwickelte sich zum heutigen Hauptwerk der Kemmlitzer Kaolinwerke.“

ERSTER TAGEBAU 1928 AUFGESCHLOSSEN

Von Seiten des Kaolinwerks Kemmlitz heißt es, dass die bergmännische Förderung ab 1883 im Tiefbau von vier eigenständigen Betrieben zwischen den Orten Kemmlitz, Börtewitz und Querbitzsch begonnen hatte. 1928 sei der erste Tagebau aufgeschlossen worden, um den steigenden Bedarf an Kaolin für die Industrie decken zu können. „Heute produziert das technisch moderne Kemmlitzer Kaolinwerk vor allem Kaoline für die Keramische Industrie im In- und Ausland, die die Kaoline wegen ihrer weißen Brennfarbe und ihrer breiten Verwendbarkeit für verschiedenste Porzellane und andere feinkeramische Erzeugnisse schätzt“, heißt es

auf der Internetseite. Aktuell betreiben die Kemmlitzer Kaolinwerke die Förderung des Rohstoffs in den Tagebauen „Schleben/Crellenhain“, „Gröppendorf“ und „Glückauf“, wobei der Hauptanteil des geförderten Kaolins aus dem Tagebau „Schleben/Crellenhain“ kommt.

BERGBAUFOLGELANDSCHAFT MIT SEEN UND WALD

„Weit über 100 Jahre Kaolinabbau in und um Kemmlitz haben die Landschaft verändert, dabei entstanden ist eine typische Bergbaufolgelandschaft“, sagt Günter Schwerdtner und fährt fort: „Aus den Rückstandshalden der Kaolinaufbereitung – den Kemmlitzer weißen Sandbergen – wurden durch Aufforstung oder natürliche Sukzession bewaldete Berge.“ Zudem bilden Tagebaurestlöcher in zwischen idyllische kleine Seen und stellen beliebte Angelgewässer dar, so der regionale Experte. „Bruchfelder von Tiefbauten wurden mit Abraum verfüllt und landwirtschaftlich nutzbar gemacht.“ **KE**

Konsequent Veganes zum Kaffee

Mit dem **CAFÉ LOTTCHEN IN SCHMANNEWITZ** erfüllte sich Luiselotte Dorow einen Traum

SCHMANNEWITZ. Die Gastronomie ist im Krisenmodus: Personalnot, Kostensteigerungen und Inflation haben dazu geführt, dass immer mehr Wirte aufgegeben haben. Doch mitten in dieser Zeit hat Luiselotte Dorow einen Neustart gewagt. Die begeisterte Hobby-Bäckerin hat sich den Traum vom eigenen Café erfüllt. In Schmannewitz, mitten in der Dahleiner Heide, bietet sie nun an sechs Tagen pro Woche selbst gemachte Torten, Kuchen oder Cookies an – und alles konsequent vegan.

Die 21-Jährige ist Quereinsteigerin in der Branche. Zwar hat sie als Schülerin früher schon in einem Imbiss gejobbt, doch das meiste hat sie durch Ausprobieren selbst gelernt. „Ich habe immer schon gern Kuchen gebacken und wusste, irgendwann will ich etwas Eigenes haben“, sagt die junge Frau. Als die Caféräume in Schmannewitz angeboten wurden, sei das die Gelegenheit gewesen, in die alte Heimat zurückzukehren. Seit März bietet Luiselotte Dorow nun in der Waldstraße ihre Köstlichkeiten an und sagt überzeugt: „Ich könnte mir gar nichts anderes mehr vorstellen.“

KONSEQUENT VEGAN IN SCHMANNEWITZ

Da sie selbst vegan lebt, kam für sie gar nichts anderes in Frage, als auch beim Café-Angebot konsequent auf Veganes zu setzen. Einen entsprechenden Schriftzug, der das etwa auf dem Schaufenster bewirbt, sucht man jedoch vergebens. „Ich stelle das nicht so in den Vordergrund. Vor allem die ältere Kundschaft ist da mitunter



Luiselotte Dorow hat sich in Schmannewitz den Traum vom eigenen Café erfüllt und bietet in ihrem Café Lottchen konsequent selbst gemachte vegane Köstlichkeiten an.

Jana Brechlin

irritiert“, begründet sie. Oft aber schwärmen Besucherinnen und Besucher von selbst gebackenen Schokoladentorten, Obstkuchen oder Keksen. „Wenn ich dann sage, dass das alles vegan ist, sind sie umso erstaunter – die Kunden stellen einfach keinen Unterschied fest, sondern genießen einfach, und das ist auch gut so“, findet die 21-Jährige. Neben süßen Angeboten zur Kaffeezeit gibt es am Wochenende im „Café Lottchen“ auch Frühstück und dienstags außerdem immer eine abendliche Cocktailstunde.

BEI GÄSTEN DER REHA-KLINIKEN BESONDERS GEFRAGT

In der kleinen Küche backt Luiselotte Dorow täglich drei bis vier Kuchen und kreierte Torten für den laufenden Betrieb. Unterstützt wird sie hier von ihrer Familie – bei den Einkaufsfahrten für den wöchentlichen Großverkauf oder wenn am Wo-

chenende besonders viel zu tun ist. Dann kehren viele Patienten aus den direkt gegenüberliegenden Reha-Kliniken mit ihren Gästen hier ein, dazu kommen noch Wanderer, die in der Dahleiner Heide unterwegs sind.

BESUCHER KOMMEN ÜBER PLATTFORM HAPPY COW IN DIE DAHLENER HEIDE

Das Café ist auf der Internet-Plattform Happy Cow und in der gleichnamigen App gelistet. Dort können Nutzer gezielt nach veganen Angeboten suchen und werden dabei auch im Heidedorf Schmannewitz fündig. „Das sind dann häufig Besucher aus Leipzig oder Dresden, die sogar extra deshalb herkommen“, freut sich die Selbstständige, die auf Wunsch auch glutenfreie Leckereien anfertigt. „Das wird vor allem von Gästen aus den Reha-Kliniken immer wieder nachgefragt“, hat sie erfahren, „die Leute sind dann wirklich froh,

wenn sie gemütlich hier im Café essen und trinken können, ohne sich wegen Unverträglichkeiten einschränken zu müssen.“

EIS KOMMT AUS DRESDENER MANUFAKTUR IN OSCHATZER REGION

Abgesehen vom Eis – das kommt aus einer Manufaktur in Dresden – wird alles selbst hergestellt. Dafür probiert Luiselotte Dorow immer wieder Neues aus. Manchmal braucht es mehrere Anläufe, bis ein Kuchen oder eine Torte dann wirklich auch in der Vitrine im Café landet. „Ich verändere die Rezepte so lange, bis ich 100 Prozent zufrieden bin“, sagt sie bestimmt.

Mehlsorten mischt sie dafür oft selbst an und setzt auf Sahne- und Milchprodukte aus Hafer. Das gewachsene Angebot an veganen Zutaten kommt ihr dabei entgegen. „Die Auswahl heute ist deutlich größer als noch vor fünf Jahren und es gibt wirklich gute Alternativen zu herkömmlichen Milchprodukten – man schmeckt einfach keinen Unterschied“, so die 21-Jährige.

Wer Fragen hat, den berät die junge Frau gerne zu Inhaltsstoffen und Alternativen. Sonst will sie lieber mit dem Geschmack ihrer Produkte überzeugen: „Denn Besuchern soll es einfach gut schmecken“, wünscht sie sich. Und das tut es – wie ein Blick in das oft voll besetzte Café Lottchen verrät. **JB**

Café Lottchen, Waldstraße 15, Schmannewitz, geöffnet dienstags bis freitags 11 bis 17 Uhr, am Wochenende 9 bis 17 Uhr, Dienstag Cocktailabend von 18.30 bis 21 Uhr

Wie sicher ist die Stromversorgung in Oschatz und im Umland?

Neues Umspannwerk, digitale Trafostationen, Kabelverlegungen: **MITNETZ STROM PLANT MILLIONEN-INVESTITIONEN**



Mitnetz Strom will ab 2024 in neue Technik investieren, das Umspannwerk in Oschatz zum Beispiel komplett erneuern. Foto: privat

OSCHATZ. Wie hoch ist in der Oschatzer Region die Versorgungssicherheit mit Strom? Das fragen sich viele Haus- und Grundstücksbesitzer in Oschatz und im Umland, die beispielsweise von Gas und Öl auf Strom umsteigen wollen. Der Klassiker in diesem Bereich: Die herkömmliche Gasbrennwertheizung wird durch eine Wärmepumpe ersetzt, die mit elektrischem Strom arbeitet. „Das ist ein großes Thema. Wir befinden uns hier in einer Umstiegsphase. Aber es gibt für alle Bürger eine gesetzliche verankerte Versorgungsgarantie bis zu einer Leistungsgrenze von 30 kW“, sagt Jörn Stechert. Er ist bei Mitnetz Strom der Leiter der Netzregion Westsachsen, zu der auch Oschatz gehört. Er betont aber auch, dass es diese Garantie im Bereich Gasversorgung nicht gibt. „Wer also seine Heizung auf Wärmepumpe umstellen will oder eine Wallbox installieren will, um sein E-Auto aufzuladen, kann ganz gut hinkommen“, so Stechert. Etwas anders sieht das jedoch aus, wenn ganze Stra-

ßen plötzlich die Umstellung machen, dann dürften die Stromnetze vor der Haustür an ihre Grenzen kommen.

NETZ MUSS GENÜGEND KAPAZITÄT FÜR SOLARSTROM HABEN

Ähnlich sieht es mit der steigenden Anzahl von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) aus, die ihren überschüssigen Strom in das öffentliche Netz einspeisen, auch hier muss das Netz groß genug dimensioniert sein, um den Strom aufnehmen zu können. Die Zahl der PV-Anlagen ist von 3452 Anlagen im Jahr 2020 auf 4925 Anlagen im Jahr 2022 angestiegen. Dabei sind die sogenannten Balkonkraftwerke gar nicht mitgezählt. „Der Trend ist weiter steigend und stellt uns vor große Herausforderungen, was den Netzausbau und die Netzstabilität betrifft“, sagt Jörn Stechert.

Aus diesem Grund hat Mitnetz Strom in den kommenden Jahren in Oschatz und im Oschatzer Land viel vor, will viele Millionen Euro in den Netzaus-

bau und die Digitalisierung der Netze investieren.

Ein Herzstück dabei die Einrichtung von digitalen Ortsnetzstationen. In diesem Jahr soll sich die Zahl auf 570 belaufen und in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Dadurch erwarten die Netzbetreiber eine größere Transparenz der Netze, wer, wo, wie Strom entnimmt oder einspeist und wie die Netze ausgelastet sind. „Mit diesen Station-

nen können wir Netzengpässe vermeiden, die Nutzung von lokalem Strom aus erneuerbaren Energien erhöhen und das Mobilitätsbedürfnis der Kunden bei steigender Elektromobilität sicherstellen“, so Stechert.

Die prominenteste Ortsnetzstation, die in Oschatz im kommenden Jahr umgestellt wird, ist die Trafostation am Oschatzer Kirchplatz. Die Erneuerung und Umstellung lässt

sich Mitnetz Strom rund 90 000 Euro kosten.

14 MILLIONEN EURO FÜR NEUES OSCHATZER UMSpannWERK

Die wohl größte und teuerste Investition plant das Unternehmen jedoch ab dem kommenden Jahr am Oschatzer Umspannwerk am Wellerswalder Weg. 14 Millionen Euro will das

Netzunternehmen in den Neubau am alten Standort stecken. Die alte Anlage stammt noch aus dem Jahr 1964 und wird noch während der Bauphase weiter betrieben. „Das wird eine Operation am offenen Herzen werden“, sagt Stechert. Der Bauzeitraum erstreckt von 2024 bis 2026.

Im kommenden Jahr wird auch ein Mittelspannungskabel auf einer Länge von rund 8,5 Ki-

lometern vom Umspannwerk Oschatz in das Gewerbegebiet Malkwitzer Weg nach Dahlen gezogen. Dabei kommen 1500 Meter Freileitung unter die Erde. Der Kostenpunkt liegt bei 1,2 Millionen Euro.

Unter die Erde kommt auch die Mittelspannungsfreileitung zwischen Lonnwitz und Zöschau. Hier geht es um 1,9 Kilometer Leitung. Die Kosten werden auf eine Viertelmillion Euro geschätzt. **HR**

MÖBEL/HAUSRAT

Panele Carolina Pinie Echtholz-furnier, 6.76 qm, L 2.60 m, B 20 cm, 13 Stck, 60 EUR, Tel. 01525 6561 299

Schlafzimmerschrank mit Bett 1,40 x 2,00 und Nachtschränken, neu. Möbel, Elektrogeräte und Hausrat, wegen Umzug zu verkaufen. Tel. 0157 39235534

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Verk. Elektrokabel Tel.: 016096765684

Verk. Damenschlittschuhe weiß Gr. 36 und Eishockey-Schlittschuhe Gr. 41, nur 1 x getragen Pr. VB 03421 7739958

Werkstoffofen, für Gewächshausbeheizung geeignet, gebraucht, T 80 mm, B 40 mm, H 95 mm, 100 EUR, Tel.: 01525 6561 299

Suche „DEFEKTE“ Stahl & Husqvarna Benzin ketten sägen. Tel. 0157 54498340

Su. Hirschgeweih, Abwurfstangen u. Damm, Tel. 0163 8118894

Verk. Feuerholz (Buche, Birke, Eiche, Kiefer) Tel.: 016096765684

Suche DDR Mopedanhänger-/Fahrradanhänger Tel. 01799357085

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

ANTIQUITÄTEN KÜHN kauft Möbel, Münzen, Silber, Porzellan, Uhren, Gemälde, Schmuck, Militaria, Spielzeug 03425 929524

MIETANGEBOTE

2 ZIMMER

Verm. 2-R-Wgh. in Weidenhain, Wfl. 48 m², ruhige Lage, WZ, SZ, Bad, Korridor, m. Freiflächen-nutzung, Pkw-Stellpl., sep. Abstellraum. Anfrage unter Mobil 0172 3434211, Mietpreis verhandelbar.

Vermietung in 04874 Belgern, ab 01.01.2024 Dachgeschoss-Wohnung, 35,5 m², 2 Zi., Kü., Bad, Dachboden. Gartennutzung mögl. Tel. 034363 52002 o. 0170 2813568

3 ZIMMER

Beilrode: helle, moderne 3-oder 4-RW, 60-83 m², ab 4,20 Euro/m² KM, zzzgl. NK, Tel. 035386-22118 Mail: info@elb-aue-immobilien.de Montag-Freitag, 8-16 Uhr

TIERMARKT

Verk. Goldfasane 0152 37199850

Verk. Enten und Gänse Tel.: 016096765684

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Orthopädische Maßschuhe, Einlagen, Schuhkorrekturen, Schuhreparaturen - Hausbesuche **OSARA GmbH, Tel. 03421 72350**

Verkaufe Weihnachtsgänse handgerupft und bratfertig. Tel: 0174 / 7801198 oder 034362 / 30808

KRAFTFAHRZEUGMARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

OHLLIS IMMOBILIEN
IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.
WEG Mehrfamilien-häuser Sonder-eigentum Gewerbe
03421-7386077 • Guido Ohllis (ph.) • info@ohllis-immobilien.de

Dr. Jürgen Herzog Immobilien e.K.
Inhaber Patricia Melzig | 04860 Torgau | Breite Str. 6 | Tel. 03421 712829
Alle Kauf- u. Mietangebote aktuell – www.dr-herzog-immobilien.de
Torgau, 3,5RW m. Balkon im DG, ca. 64 m², frisch renov., sof. beziehb., DmS
Neu für Verkäufer: wir vermitteln diskret an vorgemerkte Käufer!

RITTER IMMOBILIEN
Inh. Sabine Ritter - Tel.: 03421/710842
Ritterstr. 2 – 04860 Torgau
www.ritter-immobilien-torgau.de
Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich
... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie, sowie Landwirtschaftsflächen geht!

HÄUSER

SUCHEN SACHSENWEIT landwirtschaftliche Flächen
(ab 2 ha) mit und ohne Hof-stelle, auch verpachtet, Preise über Gutachterpreisen!
Ihr Angebot an
Joachim Rolke Immobilien GmbH:
oschatz@rolkeimmobilien.de oder
Lutherstr. 2a • 04758 Oschatz • Tel. 03435 90210
www.rolkeimmobilien.de

IMMOBILIENKAUFGESUCHE ANDERE MIETANGEBOTE

Erstbezug nach energetischer Sa-nierung in Beilrode (nahe S-Bahn) ab sofort verfügbar, 2 bis 5 Zi.Wgh., 6,5 €/m² kalt + NK, direkt vom Eigentümer, Tel. 01522 1767341

BEKANNTSCHAFT

SIE SUCHT IHN

Sie, 66 J., 154 cm klein, sucht auf diesem Wege einen Partner zw. 62-70 Jahren Tel. 0174 3727462

Jungebl. Sie 65/1,58 sucht Dich für einen gemeinsamen Neuanfang. Raum Riesa/Oschatz. Bei Interesse bitte melden. Tel. 01525 8774141

Schade um jeden Single! Feiertage allein?!
Wir bieten einsamen Menschen Unterhaltung zum Kennenlernen. Sind keine PV!
Info-Tel.: 034362/33237
WEITERSAGEN!

Weihnachtswunsch Sie 70/1,60m NR sucht einen netten Er gegen das allein sein und füt eine Beziehung. Chiffre Z-2229, SWB TO, Elbstr. 3, 04860 Torgau

Sie, 64 J. jung, 156 cm groß, frauliche Figur, verwitwet, wohnhaft bei Torgau, Interessen: Tanzen u. vieles mehr, Tel. 03421 716375

ER SUCHT SIE

Junger Mann 43, 178cm NR, BTSucht Nette Frau zw. 38 - 45zum Aufbau einer Festen & Dauerhaften Bez.(Raum TO, OZ, RIE, MEI, EE)Tel. 0160 3344717 (WhatsApp)

Gemeinsam mehr erleben! Er 49 j normale Figur NR. ang. . Äußeres viels. interessiert sucht feste Beziehung tel 015221754811

Er, 62, schlank, Witwer, NR (ohne altlasten) sucht Sie 55-62, für spätere feste Beziehung. Interessen: Radeln, Schwimmen, Hobbygärten, Die Berge u. das Meer, Eigenes Pflegen, Raum TG, EB, OZ, HB, FB. Chiffre A-2231, SWB TO, Elbstr. 3, 04860 Torgau

Alles Walzer in Torgau

„DIE GROBE JOHANN STRAUSS REVUE“ zum Jahresauftakt im Kulturhaus

TORGAU. Im beschwingten Dreiviertelakt ins neue Jahr starten: Dieser Wunsch geht am Sonntag, dem 21. Januar 2024, um 16 Uhr im Torgauer Kulturhaus in Erfüllung. „Die Große Johann Strauss Revue“, dargeboten vom Wiener-Walzer-Orchester unter der Leitung des Stehgeigers und Entertainers Rafael Regilio, von international bekannten Solisten und einem bezaubernden Ballett, entführt ihr Publikum mit

Witz und Charme in die Welt des Wiener Walzerkönigs. Es erklingen weltberühmte Walzer, darunter „An der schönen blauen Donau“, der „Kaiser-Walzer“ und „Wiener Blut“, sowie Märsche und Polkas. Es empfiehlt sich, schon jetzt die Tickets für „Die Große Johann Strauss Revue“ zu sichern. Erhältlich sind diese an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online unter www.johann-strauss-revue.de.



„Die Große Johann Strauss Revue“ entführt das Kulturhaus-Publikum im Neujahrskonzert am 21. Januar mit Witz und Charme in die Welt des Wiener Walzerkönigs. Foto: Gert Mothes

Wolfsrudel könnte Stöberhunden gefährlich werden

RUDEL IM WERMSDORFER WALD stellt Jäger vor neue Herausforderungen

WERMSDORF. Erst haben die Tiere das Gebiet nur durchstreift, mittlerweile ist es offiziell: Im Wermsdorfer Wald gibt es ein Wolfsrudel. Das bleibt nicht ohne Folgen, denn der Hunger der Wölfe muss gestillt werden. Zur Beute werden dann meist schwächere oder kranke Tiere. Bislang wirkt sich die Anwesenheit des Rudels nicht auf das Ergebnis der Jagd im Wermsdorfer Wald aus, dennoch stellt der Wolf die Jäger vor neue Herausforderungen – es wird Änderungen geben.

Nachdem zunächst lediglich Tiere des Rudels aus der Dahleiner Heide in den Waldgebieten um Wermsdorf bemerkt wurden und später ein weiteres Paar hinzukam, wurden drei Welpen registriert, die genetisch eindeutig den neuen Tieren zugeordnet werden konnten. Seitdem hat das Gebiet ein eigenes Rudel – das zweite in der Oschatzer Region.

MEHRFACH WOLF IM WERMSDORFER WALD GESICHTET

Auch wenn unklar ist, wie viele der Jungtiere überlebt haben und ob noch alle drei im Gebiet ihrer Eltern leben, hat es immer wieder Sightings von Wölfen gegeben. Das kann auch Andreas Padberg bestätigen. Der Leiter des Forstbezirkes Leipzig,



Seit einigen Jahren durchstreifen Wölfe den Wermsdorfer Wald, mittlerweile ist ein Rudel offiziell registriert. Das hat Auswirkungen auf den übrigen Tierbestand.

Symbolfoto: Rain Carnation/pixabay.com

zu dem auch der Wermsdorfer Wald gehört, erinnert daran, dass bereits bei den zurückliegenden Drückjagden wiederholt ein einzelner Wolf gesichtet wurde.

„Im letzten Jahr wurden im Revier Horstsee vermeintlich drei Wolfswelpen vom zuständigen Revierleiter beobachtet, danach nichts mehr. Im Revier Wermsdorf wurden in diesem Jahr einmal ein einzelner Wolf und zwei Wölfe – ein Altwolf und ein Jährling – gesichtet. Im Ostteil des Wermsdorfer Waldes

gab es im letzten Winter nur vereinzelt Beobachtungen“, zählt er auf. Diese würden im Rahmen des Sächsischen Wildmonitorings gemeldet und landen so bei der Fachstelle Wolf.

WÖLFIN STREIFT DURCH GÄRTEN IN BORNA

Dort ist neben den beiden Rudeln in der Dahleiner Heide und dem Wermsdorfer Wald auch ein einzelnes Tier registriert: Dabei handelt es sich um die Wölfin, die wiederholt in der Ge-

meinde Liebschützberg gesichtet wurde. Vor allem Bewohner des Ortsteils Borna mussten erneut feststellen, dass sich das Tier nachts dem Dorf näherte und sogar durch die Gärten der Siedlung streifte.

Die Anwesenheit des neuen Rudels im Wermsdorfer Wald habe nun auch Auswirkungen auf die Jagd, berichtet Andreas Padberg: „Der Wolf nimmt sich seinen Anteil an der Jagdstrecke, vor allem bei schwächeren Tieren wie Rotwildkälbern und Rehwild – für die Jäger bleibt aber genug.“ Der Lebensraum im Bereich bei Wermsdorf sei mittlerweile so strukturreich und äsungsreich und habe damit ideale Lebensbedingungen für die Wildtiere, dass es zumindest beim Rehwild noch keinen Einbruch bei der Jagdstrecke gibt.

IMMER NOCH SCHÄDEN AN JUNGEN PFLANZEN DURCH VERBISSE

Und noch etwas ist deutlich: Immer noch würden junge Forstkulturen durch Verbisse geschädigt, damit bleibe die Bejagung der Hauptschalenwildarten – dazu zählen Reh- und Dammwild – weiterhin erforderlich, so der Forstbezirksleiter. Das sei nötig, um natürliche Potenziale der Naturverjüngung immer mehr für den Waldumbau in Richtung

klimastabiler Laubmischwälder nutzen zu können.

Trotzdem müssen sich Jäger auf den Wolf einstellen, kündigt Andreas Padberg an. So seien die Strecken bei den Drückjagden im Herbst schon nicht mehr so gleichmäßig verteilt wie sonst. „Wenn die Wölfe kurz vor dem Jagdtermin im geplanten Jagdgebiet ihre Fährte gezogen haben, ist das Wild hier wie unsichtbar und die Drückjagd trotz aller Vorbereitungen wenig erfolgreich – der Aufwand bleibt aber“, macht er deutlich. Zudem muss überlegt werden, ob und wie Jagdhunde in Zukunft eingesetzt werden: Weil Hunde durchaus zum Beutespektrum der Wölfe gehören, wenn sie freilaufend zum Stöbern im Wald unterwegs sind, berge das eine Gefahr für die vierbeinigen Helfer.

Nach Angaben von Experten braucht ein Wolf durchschnittlich zwei bis vier Kilogramm Nahrung pro Tag. Dabei sind die Tiere in der Lage, auch tagelang ohne Futter auszukommen. Haben sie bei ihren Streifzügen in der Dämmerung oder nachts aber Beute gemacht, können Wölfe auch gut zehn Kilogramm Fleisch auf einmal fressen. Finden sie nichts anderes, nehmen die Tiere dagegen auch mit Aas, Beeren, Insekten oder sogar Abfällen vorlieb. **JB**

Weihnachtsmarkt in Glossen

GLOSSEN. Der Heimatverein Glossen e.V. lädt am Samstag, dem 9. Dezember, ab 14 Uhr zum Weihnachtsmarkt aufs Glossener Bahnhofsgelände ein. Den Besucherinnen und Besuchern wird ein Weihnachtsfeuerwerk geboten. Gemeinsam wird auf dem Platz die Pyramide angeschoben. Und auch der Bärtige lässt es sich nicht nehmen, sich den roten Mantel überzuwerfen und sich unter die Weihnachtsmarktbesucherinnen und -besucher zu mischen. Für das leibliche Wohl sei übrigens bestens gesorgt, lassen die Organisatorinnen und Organisatoren vom Heimatverein wissen.

In Schmannewitz den Weihnachtsbaum selber schlagen

SCHMANNEWITZ. Auf der Weihnachtsbaumkultur im Revier Schmannewitz stünden einige Blaufichten, die für Weihnachten ein warme Unterkunft suchen, heißt es aus der Tauraer Dienststelle des Staatsbetriebes Sachsenforst. Alle, die mit einem waldfrischen Exemplar die gute Stube schmücken wollen, sind dazu eingeladen, mit der mitgebrachten Handsäge am nadeligen Favoriten selbst Hand anzulegen. Möglich ist dies in Schmannewitz am nördlichen Ortsausgang Richtung Sitzeneroda unter der Adresse Forsthaus 2 am Samstag, dem 9. Dezember, zwischen 10 und 13 Uhr.

Adventliches Dörferblasen

WERMSDORF/NAUNDORF. Bläserklänge stimmen auch in diesem Jahr aufs Weihnachtsfest ein. Unter anderem findet in Wermsdorf an jedem Samstag im Advent von 17 bis 17.15 Uhr das Turm-Adventsblasen des Wermsdorfer Posaunenchores statt. Der Naundorfer Posaunenchor schwärmt ins Gemeindegebiet aus und ist unter anderem am Montag, dem 4. Dezember, ab 18.30 Uhr in Leuben und ab 19.15 Uhr in Limbach zu hören. Am Freitag, dem 8. Dezember, erfreuen die Bläser mit ihrem Spiel ab 18.15 Uhr die Einwohner Casabras, ab 18.45 Uhr in Stenschütz und ab 19.15 Uhr in Zeicha. Die adventliche Bläser-tour der Naundorfer wird am Freitag, dem 15. Dezember, mit einem Heimspiel beschlossen – um 18.15 Uhr am Dreieck und um 19 Uhr im Ahornweg.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.oschatz
[sonntagswochenblatt_oz](https://www.instagram.com/sonntagswochenblatt_oz)

Riesa lädt zum zehnten Mal zur Klosterweihnacht ein

BIS ZUM 23. DEZEMBER erwartet die Besucher VERTRAUTES UND NEUES

RIESA. Zum zehnten Mal – ein kleines Jubiläum – erlebt Riesa seine Klosterweihnacht in der heutigen Form. Bis zum 23. Dezember erstrahlt der Klosterhof wieder im weihnachtlichen Flair, während die Eisbahn an der Freitreppe zum Schlittschuhspaß lockt. Oberbürgermeister Marco Müller fasst die Wünsche vieler Menschen in wenigen Worten zusammen: „Wir freuen uns auf die Lichter, auf Gemütlichkeit, auf ein tolles Ambiente und schöne Stunden mit Familien und Freunden.“ Die FVG Riesa mbH als Organisator der Klosterweihnacht setzt auf vieles, was die Menschen seit Jahren an der Klosterweihnacht erfreut, hat aber auch an einigen „Stellschrauben“ gedreht: „Nach Absprache mit den Händlern haben wir die Öffnungszeiten etwas verändert“, erklärt Geschäftsführer John Jaschke. An Wochentagen geht es jetzt erst 15 Uhr los, dafür öffnet

der Markt sonnabends und sonntags bereits 13 Uhr. Abends ist durchgängig bis 20 Uhr geöffnet, freitags und sonnabends bis 21 Uhr. „Auch die kulinarische Vielfalt haben wir auf Wunsch vieler Besucher etwas erweitert“, so Jaschke. Auf der Bühne werden mit Märchentheater, Kindermittag-Show und weihnachtlicher

Musik immer wieder neue Akzente gesetzt. Der Weihnachtsmann ist an jedem Tag im Klosterhof zu Gast, an jedem Sonntag hat er sogar einen festen Termin: Jeweils 15 Uhr können kleine Besucher ihren Wunschzettel bei ihm abgeben. Eine Premiere ist die „Ehrenamtshütte“, die auf Wunsch von Riesaer Vereinen eingerichtet

wird. „Täglich ist ein Verein präsent, der Sportclub, die Lions, Outlaw und einige andere“, so Innenstadtmangerin Anja Diemel. Die Freizeitanlage lädt mehrfach zum Kerzenziehen ein.

SEPARATE CURLINGBAHN

Das Schlittschuhlaufen auf der 200 Quadratmeter großen Eisbahn ist bis zum 3. Januar 2024 möglich. „Zu Jahresbeginn haben viele Schulen einen schulfreien Tag, also haben wir da auch noch geöffnet“, so Betreiber Torsten Pilz. Er hat sich ebenfalls etwas Neues einfallen lassen: Im hinteren Bereich an der Treppe gibt es eine separate Curling-Bahn geben. Sie besteht aus „Kunststoff-Eis“ und ermöglicht Gruppen, die sich dort versuchen wollen, deutlich mehr Termine zum gemeinsamen Curling-Spaß, während auf der großen Eisbahn weiterhin fröhlich und ungestört gelaufen werden kann.



Vor stimmungsvoller Kulisse herrscht die ganze Adventszeit über festliches Treiben im Riesaer Klosterhof. Foto: FVG Riesa mbH

EINE MUSIKALISCHE REISE VOM EGERLAND INS ALPENLAND!
Volkstümliche Musikantenparade unterwegs

Sigrid & Marina * Alexander Rier
Die Hainich Musikanten

Freitag 26. April 24
Oschatz - Thomas-Müntzer-Haus
Karten: Oschatz-Information Neumarkt 2 - 03435 970242
Beginn: 15.00 Uhr und an allen bekannten VVK-Stellen

Klingende Bergweihnacht
Die volkstümliche Weihnachtsrevue!

BATA ILLIC - PATRICK LINDNER
NADIN MEYPO - ALEXANDRA HOFMANN
GERI DER KLOSTERTALER

05.12.23 OSCHATZ
16.00 Uhr Thomas-Müntzer-Haus
06.12.23 TORGAU
16.00 Uhr Kulturhaus

Tickets: bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
Tel. 07223 953 44 66 | www.schlagershop24.com

„Adventszauber“ im Saunadorf

AM 8. DEZEMBER wird zur SAUNACHT ins „PLATSCH“ eingeladen

OSCHATZ. Am Freitag, dem 8. Dezember, lädt das Platsch-Saunateam zur Saunnacht in das Saunadorf Oschatz ein. Wer dem Alltagsstress entfliehen und eine Auszeit im weihnachtlichen Ambiente genießen möchte, ist hier goldrichtig. Unter dem Motto „Adventszauber“ wird das Saunateam mit besonderen Aufgüssen, weihnachtlichen Anwendungen im Dampfbad und Leckereien die Gäste überraschen und verwöh-

nen. Alle Saunafans sind eingeladen, die wohltuende Wirkung des Saunierens von 18 bis 23 Uhr mit Erlebnis-aufgüssen zu jeder vollen und halben Stunde in der klassischen Sauna zu spüren. Natürlich steht die Schwimmhalle von 21 bis 22 Uhr allen Saunanachtbesucherinnen und -besuchern wieder zum FKK-Schwimmen zur Verfügung. Der Eventzuschlag beträgt drei Euro pro Person. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle aktuellen SWB-Ausgaben finden Sie als E-Paper unter:
www.sonntagswochenblatt.de

Mitreißender Gospel in Torgau

LADY ROSE UND THE BLACK GOSPEL ANGELS gastieren AM 26. JANUAR im Kulturhaus

TORGAU. Sie sind wieder auf Deutschlandtour! 2024 begeistern Lady Rose und The Black Gospel Angels mit ihren zu Herzen gehenden Songs wieder ein riesiges Publikum. Am Freitag, dem 26. Januar, sorgen die Gospel-Ikone und die stimmungsgewaltige Formation im Torgauer Kulturhaus für Gänsehaut-Momente. Ab 20 Uhr bringen die Ausnahmekünstlerinnen und -künstler bekannte Gospellieder und Spirituals zu Gehör und beweisen dabei eindrücklich, dass sie sowohl im Jazz, im Soul, im Blues, im Swing als auch im R'n'B musikalisch zu Hause sind. Hinzu kommen Lady Roses energiegeladene Livepräsenz, ihr fantastischer Gesang und ihre inspirierenden A-cappella-

Arrangements, die den Konzertbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen und den Zuschauerinnen und Zuschauern Hoffnung, Trost

und Freude vermitteln. Karten für das Konzert am 26. Januar im Kulturhaus Torgau sind in allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.



Die Gospel-Ikone Lady Rose und The Black Gospel Angels kommen am 26. Januar 2024 für ein Konzert nach Torgau. Foto: Veranstalter

ANZEIGE